

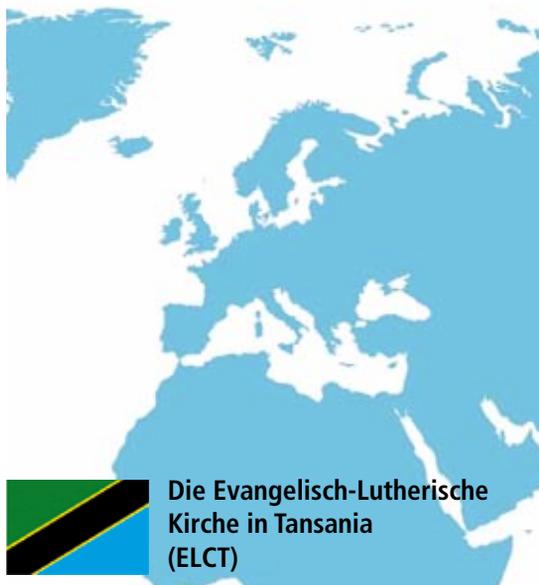


Jahresbericht

2010/2011



Evangelisch-Lutherisches
Missionswerk Leipzig



Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Tansania (ELCT)

1893 Beginn der Arbeit am Kilimandscharo
1963 Gründung der ELCT

- Die ELCT ist mit über 5,6 Millionen Mitgliedern (2011) die zweitgrößte Kirche im Lutherischen Weltbund.
- Zusammenschluss aus 20 eigenständigen Diözesen
- kirchenpartnerschaftliche Beziehungen: Mecklenburg – Pare-Diözese; EKM – Nordzentral-, Ulanga-Kilombero-, Iringa-, Süd-, Südzentral-, Südwest- und Konde-Diözese; Sachsen – Nord-Diözese, Meru-Diözese
- Das LMW ist Gründungsmitglied der Lutherischen Missionskooperation (Lutheran Mission Cooperation – LMC). Im LMC wird die Zusammenarbeit zwischen der ELCT und ihren 13 Partnern aus sechs Ländern geplant, begleitet und koordiniert.



Die Tamilische Evangelisch-Lutherische Kirche (TELC)

1840 Entsendung des ersten Missionars
1919 Gründung der TELC

- etwa 110.000 Mitglieder in 500 Gemeinden
- 60 Prozent „Dalits“ (Unberührbare)
- regional begrenzt auf den Bundesstaat Tamil Nadu
- Partnerschaft in enger Zusammenarbeit mit dem Evangelisch-lutherischen Missionswerk Niedersachsen (ELM)
- enge Beziehungen zu den Theologischen Hochschulen in Bangalore, Gurukul und Madurai



Die Evangelisch-Lutherische Kirche Papua-Neuguineas (ELC-PNG)

1953 Beginn der Partnerschaft
1956 Gründung der ELC-PNG

- Die ELC-PNG ist die zweitgrößte lutherische Kirche Asiens (rund 1,2 Million Mitglieder, 20 Prozent der Gesamtbevölkerung).
- Die ELC-PNG entstand aus der Arbeit australischer, amerikanischer, kanadischer und deutscher Missionen.
- Das LMW unterstützt die ELC-PNG überwiegend in ihrer diakonischen und evangelistischen Arbeit.

3 Editorial	14 Indien	24 Weltmission HEUTE
4 Missionsausschuss	16 Jahresrückblick	25 Mitgliedschaften
7 Direktorat	18 Öffentlichkeitsarbeit	26 Freundes- und Förderkreis e.V.
9 Papua-Neuguinea	20 175 Jahre LMW	28 Organigramm
10 Geschäftsführung	22 Partnerkirchen	29 Jahresrechnung
12 Tansania	23 Freiwilligenprogramm	

Liebe Leserinnen und Leser,



wenn Sie dieses Heft in den Händen halten, sind die Höhepunkte unseres Jubiläumsjahres schon fast wieder Geschichte.

Der Berichtszeitraum (Juli 2010 bis Juli 2011) war geprägt von den Vorbereitungen und Durchführungen der verschiedenen Veranstaltungen, Rück-

blicke und thematischen Foren, die alle die Vergangenheit, Gegenwart und vor allem Zukunft unseres Werkes zum Inhalt hatten.

Lesen Sie auf den nächsten Seiten alles Wissenswerte aus den Referaten, der Geschäftsführung, Öffentlichkeitsarbeit und dem Direktorat. Lassen Sie sich so hineinnehmen in das bunte Gemisch unseres Dienstes, der einerseits die Herausforderungen und Erwartungen unserer Partner- und Trägerkirchen aufnimmt und andererseits eigene Impulse auf den Gebieten Mission und Entwicklung setzt.

Beim Festakt am 17. August in der Dreikönigskirche steht die Geburtsstunde der damaligen Dresdner Missionsgesellschaft als Vorläuferin des LMW im Mittelpunkt. Dazu erwarten wir hochrangige Gäste aus unseren Landeskirchen, der Politik und dem öffentlichen Leben und freuen uns auf eine Delegation aus Australien, die uns die Verbindung zu dem allerersten Arbeitsgebiet unserer Missionare verdeutlicht. Als Aufzeichner der Sprache und Kultur der Ureinwohner haben die Missionare Clamor Schürmann, Gottlob Teichelmann, Eduard Meyer und Samuel Klose Wirkungen bis hinein in unsere Zeit. Der Festvortrag von Professor Dr. Rob Amery aus Adelaide nimmt darauf Bezug.

Im Berichtszeitraum kam es auch zu einer Reihe von personellen Wechseln, die dem Werk seit ein paar Monaten ein neues Gesicht geben. Die direktoralen Aufgaben werden ab Juli 2011 in den Händen von Pfarrer Volker Dally liegen, der am 3. Juli in der Nikolaikirche Leipzig in sein Amt eingeführt werden wird.

Der Jahresbericht zeigt in seinen Zahlen und Rückblicken, welch große Unterstützung unser Haus von vielen Seiten erfährt. Dafür soll an dieser Stelle schon einmal herzlich gedankt werden! Ohne die treue Mitarbeit und Unterstützung seitens des Freundes- und Förderkreises sowie vieler weiterer Initiativgruppen und Spender wäre die umfassende Arbeit des Werkes im In- und Ausland nicht möglich.

Der Missionsausschuss und die Vertreter unserer Trägerkirchen haben für die nächste Zeit ihre finanzielle Unterstützung zugesagt, auch wenn wir ab 2012 eine Trägerkirche verlieren, da sich die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Mecklenburgs mit der Nordkirche vereinigen wird. Den Vertretern unserer nördlichen Unterstütztkirche wünschen wir auf diesem Wege einen problemlosen Einigungsprozess in der Nordkirche und danken für die jahrzehntelange Mitarbeit.

Verbunden mit dem Wunsch, dass Sie in unserem Jahresbericht eine Menge Wissenswertes und Interessantes entdecken mögen, verbleibe ich in herzlicher Verbundenheit

und grüße Sie im Namen des Vorstandes und der Mitarbeiterschaft

Ihr

Pfarrer Hans-Georg Tannhäuser,
Amtierender Direktor

„Interkontinentale Dienstgemeinschaft“

Mission ist und bleibt die Sorge um Leib und Seele des ganzen Menschen

Missionsarbeit besteht aus drei grundlegenden Bausteinen: dem Zeugnis in Wort und Tat gegenüber unseren Mitmenschen, dem gemeinsamen Lernen und dem Austausch über globale Probleme und ihre Lösungen mit unseren Partnern sowie dem eigenen Dienst in Gottes Mission.

Von Oberlandeskirchenrat Dr. Christoph Münchow, Vorsitzender des Missionsausschusses

Besonders freue ich mich auf die Kinder und Jugendlichen, die am „Tag der Begegnung“ mit Erwachsenen aller Lebensalter das Jubiläum der Leipziger Mission feiern werden. Die Mission Gottes ist generationsübergreifend. Sie richtet sich an Kinder, Jugendliche, Erwachsene und an älter gewordene Menschen. Über die Generationen hinweg werden wir eingeladen, „Menschen in die Gemeinschaft mit dem dreieinigen Gott zu rufen“. So steht es in unserer Satzung.

Wir freuen uns darauf, dass Ältere davon berichten werden, wie es früher war. Wir werden uns darüber austauschen, was jetzt „dran“ ist. Wir können zuversichtlich in die Zukunft schauen. Beispielsweise werden im Festgottesdienst am 3. Juli acht Jugendliche als Freiwillige ausgesandt werden. Für sie und für uns alle erhoffen wir frische Impulse für die Zukunft unseres seit 175 Jahren bestehenden Missionswerkes.

... auch künftig eine Zeugnisgemeinschaft

Gemeinsam mit unseren Partnerkirchen wollen wir die Botschaft von Jesus Christus in Wort und Tat weitergeben. Wir sind dankbar für den Besuch der Missionarinnen aus Tansania, Indien und Papua-Neuguinea im Rahmen des Programms „Mission to the North“. Sie haben uns im Mai bei der Tagung „Mission und Evangelisation“ deutlich gesagt: „Ihr Christen seid in Deutschland in vielen Institutionen präsent und arbeitet dort mit. Aber dort, in euren diakonischen Einrichtungen und Schulen, redet ihr nicht oder kaum von eurem Glauben“. Es ist eine kritische und zugleich ermutigende Stimme. Sie haben versprochen, dafür zu beten, dass durch die Christen und die Gemeinden bei uns viele Menschen zum Glauben finden.

Über dem Portal des Missionshauses steht „nach dem Gesetz und dem Zeugnis“ (Jesaja 8,20). Diese Inschrift erinnert daran, dass wir uns den Weisungen und dem Zeugnis Gottes zuwenden und danach aus-

richten sollen. Das betrifft den ganzen Menschen. Darum ist es die Aufgabe des Missionswerkes, die Kirchen in ihrer Verantwortung für mehr Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung zu unterstützen. Auch auf diese Weise können die Kraft und die heilsame Orientierung unseres Glaubens lebendig wirksam werden.

... auch künftig eine Lerngemeinschaft

Seit den Anfängen des Leipziger Missionswerkes gehören die Sorge für Leib und Seele zusammen. Davon ist in diesem Jahresbericht zu lesen. Wir können miteinander lernen, was heute die vordringlichen Aufgaben sind. Beispielsweise wie unter der Forderung nach „Klimagerechtigkeit“ weltweit die globalen Folgen der Klimaveränderung begrenzt werden können. Auch im Dialog mit anderen Religionen und Weltanschauungen, der für unsere Partnerkirchen Alltag ist, können wir voneinander lernen. Der besondere Auftrag unseres Missionswerkes und der anderen Missionswerke wird sein, in der Zusammenarbeit mit kirchlichen und nichtkirchlichen Partnern der Entwicklungszusammenarbeit und der Entwicklungspolitik besonders den ganzheitlichen Zusammenhang von Entwicklungsarbeit und missionarisch-evangelistischer Arbeit zu fördern. Für unsere Partnerkirchen ist das selbstverständlich.

... auch künftig eine Dienstgemeinschaft

Das Jubiläum ist ein wunderbarer Anlass, dankbar an die viele Menschen zu erinnern, die von Anfang an ihre Kraft und Lebenszeit für Gottes Mission eingesetzt haben. Der Dank geht an die ehrenamtlich und hauptamtlich Mitarbeitenden an vielen Orten und im Missionswerk. Wir danken den vielen Menschen, die unsere Arbeit mit ihrem Gebet, mit ihren neuen Ideen und finanziellen Opfern unterstützen. Vor allem danken wir denen, die für längere Zeit mit Freude und Engagement in unseren Partnerkirchen tätig sind.



Obere Reihe von links: Pfarrer Roland Lämmel, Pfarrer Daniel Keiling, Dr. Hans-Joachim Döring, Oberkirchenrat Andreas Flade, Oberkirchenrat Andreas Meister, Martin Habelt, Pfarrer i. R. Adalbert Nitzsche
 Mittlere Reihe von links: Superintendent Johannes Uhlig, Landespastor Jens-Peter Drewes, Pfarrer Dr. Christian Samraj, Pfarrer Hans-Georg Tannhäuser, Oberlandeskirchenrat Dr. Christoph Münchow (1. Vorsitzender), Jens Latte
 Untere Reihe von links: Pfarrer Tobias Krüger, Olaf Rehren, Gerlinde Haschke, Christine Müller, Kirchenrätin Barbara Killat, Pröpstin Marita Krüger, Oberkirchenrat Christoph Hartmann (2. Vorsitzender)

Die Zuordnung zu den Trägerkirchen und dem Freundes- und Förderkreis ist der Grafik auf der folgenden Seite zu entnehmen.

In Dankbarkeit für Ihren Dienst für das Leipziger Missionswerk haben wir im November Direktor Michael Hanfstängl verabschiedet, wenig später den Tansania-Referenten Pfarrer Tilman Krause und den Ausländerbeauftragten Diakon Dieter Braun. In Trauer und Dankbarkeit haben wir von Prof. Dr. Christoph Michael Haufe Abschied genommen, der im Februar verstarb. Im Missionsausschuss lag ihm besonders die Verbindung zur Theologischen Fakultät der Universität Leipzig am Herzen.

Im Januar haben der neue Tansania-Referent Pfarrer Tobias Krüger und Pfarrer Dr. Christian Samraj aus Indien ihren Dienst begonnen. Es ist ein Segen und ein Glücksfall für uns, dass erstmalig ein Mitarbeiter aus einer unserer Partnerkirchen für längere Zeit unserem Missionswerk zur Verfügung steht.

Wir freuen uns, dass im Festgottesdienst am 3. Juli Pfarrer Volker Dally als neuer Direktor unseres Missionswerkes eingeführt werden kann. Er war bei der Vereinigten Evangelischen Mission in Wuppertal tätig und bringt vielfältige Erfahrungen in der theologischen Ausbildung und im interreligiösen Dialog in Indien und Indonesien mit.

Die Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, besonders die Integration der geprägten umfangreichen Tansania-Arbeit kommt gut voran. Gemeinsam werden wir uns den neuen Herausforderungen stellen, wenn die Evangelisch-Lutherische Kirche Mecklenburgs ab 1. Januar 2012 ein Teil der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland wird und als Trägerkirche unseres Missionswerkes ausscheidet.

Wir sind dankbar für die Bereitschaft vieler jüngerer und älterer Menschen in unseren Gemeinden und in unseren Partnerkirchen, sich in der Partnerschaftsarbeit zu engagieren und an den Aufgaben unseres Missionswerkes mitzuwirken.

In den zurückliegenden Jahren sind tiefe und verlässliche Kontakte zu unseren Partnerkirchen gewachsen. Sie sind das tragfähige Fundament unserer interkontinentalen Dienstgemeinschaft, die sich in schwierigen Situationen und in glücklichen Zeiten bewährt.

Für die Zukunft erbitten wir Gottes Segen für die gemeinsamen Aufgaben und für Sie alle, die Sie sich als Mitarbeitende, als Freunde und Förderer des Missionswerkes beteiligen. ■

Missionsausschuss – Trägerkirchen

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Mecklenburg (ELLM)

Landespastor Jens-Peter Drewes,
Oberkirchenrat Andreas Flade

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens (EVLKS)

Pfarrer Roland Lämmel, Oberkirchenrat Andreas Meister, Christine Müller, Oberlandeskirchenrat Dr. Christoph Münchow (Vorsitzender), Superintendent Johannes Uhlig

Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM)

Oberkirchenrat Christoph Hartmann (Stellvertreter der Vorsitzender), Pfarrer Daniel Keiling, Kirchenrätin Barbara Killat, Pröpstin Marita Krüger, Jens Lattke

Freundes- und Förderkreis des Evangelisch-Lutherischen Missionswerkes Leipzig e.V.

Gerlinde Haschke, Friederike Schön

gemeinsam gewählte Mitglieder aus den Bereichen Weltdienst, Theologische Fakultät der Universität Leipzig

Dr. Hans-Joachim Döring, Professor em. Dr. Christoph Michael Haufe († 19.02.2011)



Berater

Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands VELKD (Oberkirchenrätin Inken Wöhlbrand), Evangelisches Missionswerk Deutschland EMW (Olaf Rehren), Vorstand des LMW, Länderreferenten des LMW

	EVLKS	ELLM	EKM
Gemeindeglieder	773.851 (31.12.2010)	192.918 (31.12.2010)	858.242 (31.12.2009)
Kirchgemeinden	776 (31.12.2010)	270 (31.12.2010)	3.309 (31.12.2009)
Aufsichtsbezirke, Propstsprengel, Regionalkirchenämter	3	5	5
Superintendenturen, Kirchenbezirke, Kirchenkreise	20	26	38
PfarrerInnen	692	235	929,82 (VBE)

Mission: Vernetzung in Zeiten des Individualismus

Gleicher Auftrag – Neues Profil

Pfarrer Hans-Georg Tannhäuser ist Papua-Neuguinea-Referent des LMW und stand dem Werk in den letzten Monaten als amtierender Direktor vor. Er blickt zurück auf ein Jahr, das geprägt war von Vakanzen und Stellenwechseln, den Jubiläumsvorbereitungen sowie dem Prozess der Neuprofilierung.

Von Pfarrer Hans-Georg Tannhäuser, bis Juli 2011 Amtierender Direktor

Wir leben in einer globalisierten Welt und sprechen deshalb auch von einer globalisierten Kirche, die sich seit Mitte des 20. Jahrhunderts auf dem Vormarsch befindet. Jeder kann individuell kommunizieren und permanent Informationen austauschen – via Internet, Handy und Telefon. Die offenen Grenzen erlauben selbstorganisierte Reisen in fast jeden Teil dieser Erde. Das gilt nicht nur für den Einzelnen, sondern auch für Kirchgemeinden, Partnerschaftsgruppen, Missionskreise und Ökumenebeauftragte. Wozu braucht es also ein Missionswerk, wenn doch jede Initiativgruppe und jedes kirchliche Referat allein in der Lage sein könnte, seine Partnerschaft zu pflegen, Projekte zu begleiten und Gespräche zwischen Kirchenleitungen zu organisieren?

Im Jahr unseres 175. Gründungsjubiläums gehen wir der Frage nach, wie wir aus unserer Geschichte heraus die Zukunft unseres Werkes gestalten wollen. Vieles, was früher das „Alleinstellungsmerkmal“ eines Missionswerkes war, ist heute in der gesamten Bevölkerung und den meisten kirchlichen Institutionen Allgemeingut. So gilt es, sich darauf zu besinnen, was der besondere Auftrag eines Missionswerkes heute ist und wie es seine besonderen Kompetenzen im vielstimmigen Konzert der Angebote hörbar machen kann.

In diesem spannenden Prozess befinden wir uns, wobei wir das Profil des Werkes neu beschreiben. Wir verweisen dabei auf die Fähigkeiten zur geistig-theologischen Grundlegung sowie zur akademischen und organisatorischen Vernetzung innerhalb der ökumenisch-missionarischen Arbeit, die Partnerkirchen, Projekte, Missionstheologien, Gemeindebegegnungen und Entwicklungsprogramme in einen gemeinsamen Austausch bringt und damit individuellem Aktionismus nachhaltige Zusammenarbeit entgegengesetzt.

Unser Programm „Mission to the North“ findet auch 2011 wieder statt und zeigt exemplarisch, wie sich das LMW als Impulsgeber, Plattform und Organisator von Vernetzung im ökumenisch-missionarischen Bereich versteht und auch in Zukunft verstehen will.



Pfarrer Hans-Georg Tannhäuser bei seinem Grußwort anlässlich des Festaktes in Halle am 25. Januar 2011

Direktoratszeit – Erfahrungen und Hinweise

Im Juli 2010 wechselte die Indien-Referentin Ute Penzel nach Hermannsburg. Im November 2010 folgten die Abschiede von Tansania-Referent Pfarrer Tilman Krause und dem langjährigen Beauftragten für die Ausländerarbeit Diakon Dieter Braun. Direktor Michael Hanfstängl ging auf eigenen Wunsch zurück in die nordelbische Kirche. Allen Genannten sei an dieser Stelle noch einmal herzlich für das jahrelange Engagement und alle nachhaltigen Impulse bei uns am Haus gedankt.

Durch die mit den Abschieden verbundenen Abnabelungsprozesse und Vakanzen war es im Berichtszeitraum nötig geworden, die Arbeitsabläufe und Verantwortlichkeiten neu zu strukturieren, damit die Arbeit effektiv und zielorientiert fortgesetzt werden konnte.

Durch das äußerst motivierte Team im LMW und durch die langjährigen Erfahrungen des Mitarbeiterstabes war es auch in diesen Vakanzenzeiten möglich, geplante Vorhaben und Projekte umzusetzen, die Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr zu treffen,

strukturelle Prozesse anzuschieben und alle laufenden Arbeiten ordnungsgemäß durchzuführen.

Die eigene Erfahrung als Mitarbeiter und Missionar in unserer Partnerkirche in Papua-Neuguinea, die langjährige Erfahrung in der Mitarbeiterführung als Pfarramtsleiter einer größeren sächsischen Kirchengemeinde und die Praxis als Papua-Neuguinea-Referent im Missionswerk selbst gaben mir die Möglichkeit, das Leipziger Missionswerk – gemeinsam mit dem Geschäftsführer Martin Habelt – in den Monaten besonderer Herausforderung zu leiten. Die vielen persönlichen Verbindungen zu Gemeinden und Bildungseinrichtungen der sächsischen Trägerkirche, für die ich sehr dankbar bin, erleichterten mir die Inlandsarbeit unseres Hauses ungemein.

Durch die langjährige Tätigkeit als Leiter des Auerbacher Missions- und Partnerschaftsausschusses kann ich die Missionsarbeit aus der Perspektive der Partnerschaftsgruppen verstehen. Die jahrzehntelange Beschäftigung und Auseinandersetzung mit Themen der Missionstheologie und Missionsgeschichte helfen mir gerade im Jubiläumsjahr bei der Vorbereitung aller Veranstaltungen und akademischen Konferenzen.

Es wurde mir deutlich, wie wichtig umfassende Kenntnis von Gemeindearbeit und die langjährige Erfahrung im Missionsdienst sind, um den Spagat zwischen Inlands- und Auslandsarbeit auf der einen Seite sowie zwischen Entwicklungs- und Evangelisationsarbeit auf der anderen Seite innerhalb ein und desselben Missionswerkes bewerkstelligen zu können. Die Gefahr, hierbei die Balance zu verlieren, ist groß, wie die Vergangenheit bereits gezeigt hat und wozu die verschiedenen Erwartungen seitens der Trägerkirchen immer wieder Anlass geben.

Erweiterung zum Asien/Pazifik-Referat

Der Missionsausschuss hat entschieden, dass ich mich ab Juli 2011 wieder ausschließlich den Aufgaben des Länderreferates zuwenden darf. Das eröffnet mir die Möglichkeit, mich wieder ganz auf die Partnerschaften im Pazifik zu konzentrieren und mich mit missionswissenschaftlichen, kontextuellen, missionsgeschichtlichen und bildungsrelevanten Themen zu befassen, die dem Haus neue Impulse verleihen können. Da eine Erweiterung meines Arbeitsgebietes zum Asien/Pazifik-Referat ansteht,



„Immer auf Achse“ im wahrsten Sinn des Wortes: die Teilnehmerinnen des Mission to the North-Programms

wird ein Großteil meines Engagements auch der Vorbereitung auf diese neue Herausforderung dienen.

Dem neuen Direktor Pfarrer Volker Dally wünsche ich Weisheit und gute Menschenführung bei der Ausübung seines Dienstes, zündende Ideen bei der Neuprofilierung des Werkes und viel Mut bei allen strukturellen und personellen Entscheidungen, die in Zukunft zu treffen sind.

„Mission to the North“ – kritisch und konstruktiv

Seit Ende April wohnen und leben auf dem Gelände des Missionswerkes drei Gäste aus unseren Partnerkirchen: Pastorin Joyceline Njama aus Tansania, die Absolventin des Gurukul-Seminars in Tamil Nadu Joice Esther und die Mitarbeiterin in der Evangelisationsabteilung Gahanema Siniwin aus Papua-Neuguinea.

Für knapp drei Monate machen sie sich ein Bild des kirchlichen und missionarischen Lebens in den Trägerkirchen des LMW und bereichern durch ihre Impulse, Fragen und Anregungen das Gemeindeleben und die Partnerschaftsarbeit hierzulande.

Schon zum vierten Mal findet das Mission to the North-Programm statt und auch diesmal erleben wir das große Potenzial an Motivation, Begegnung und Nachhaltigkeit, das in diesem Vorhaben steckt. Der Kirchentag war ein ideales Forum, um unseren Gästen die Vielgestaltigkeit kirchlichen Lebens in Deutschland zu zeigen und gleichzeitig ihre Beiträge einem großen Zuhörerkreis bekannt zu machen. Besonders die verschiedenen Gemeindebesuche und die Ausgestaltung von Gottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen eröffneten für alle neue Horizonte des Nachdenkens, Glaubens und gegenseitigen Verstehens. ■

Eine wichtige Stimme im ökumenischen Konzert

Die Evangelisch-Lutherische Kirche von Papua-Neuguinea (ELC-PNG)

Die Arbeit im Länderreferat Papua-Neuguinea musste aufgrund der Vakanzvertretung im Direktorat eingeschränkt werden. Trotzdem ging die Gemeinde- und Projektarbeit weiter. Die Dienstreise bestärkte den Wunsch, gesellschaftliche und politische Fragen vom Glauben her zu beantworten.

Von Pfarrer Hans-Georg Tannhäuser, seit Dezember 2009 Papua-Neuguinea-Referent des LMW

Dass aus der wichtigen Stimme der ELC-PNG bald auch eine gewichtige Stimme im Konzert der verschiedenen Kirchen wird, darum ging es auf dem letzten Forum der Pazifischen Partnerkirchen, die im Rahmen des Konsultationsprogramms im September 2010 in Lae in Papua-Neuguinea tagte.

Es gibt viele gesellschaftliche und politische Fragen, die vom Glauben her beantwortet werden wollen, und es gibt viele Herausforderungen, auf die vom Evangelium her reagiert werden muss. Besonders der Umgang mit Ressourcen und der Schutz der gefährdeten Umwelt machen eine Zusammenarbeit der Völker und Kirchen im pazifischen Raum unumgänglich.

Der ökumenische Gedanke kann hierbei die Schranken zwischen den verschiedenen Denominationen und Kirchen öffnen. Das Missionswerk sieht sich herausgefordert, Bildungsarbeit zu leisten, um sowohl in Deutschland als auch in den betroffenen Gebieten ein Problembewusstsein zu schaffen und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Dies war eine der wichtigen Erkenntnisse der letzten Besuchsreise im September 2010.

Die Konferenz des Immanuel-Distriktes, die sich im Südlichen Hochland anschloss, hatte vor allem Fragen der Jugendarbeit, der christlich-ethischen Bildungsarbeit und der Frauenarbeit in den Vordergrund gerückt.

Mitarbeiter in Papua-Neuguinea

Der Besuch am Theologischen Hochlandseminar in Ogelbeng zeigte, wie wichtig die Unterstützung des theologischen Lehrbetriebes durch unsere Missionare ist. Pfarrer Dr. Uwe Hummel unterrichtet dort seit einem Jahr und Pfarrer Strobel hat im Mai seinen Dienst beendet. Der Austausch zwischen einheimischen Dozenten und Lehrern aus Übersee ist äußerst fruchtbringend und es besteht der große Wunsch, auf die vakante Stelle von Rolf Strobel wieder einen Mitarbeiter aus Deutschland zu senden.

Allerdings ist es auch wichtig, die Ausbildungsstät-

te auf administrativem Gebiet zu unterstützen und mit Know-How im Bereich Buchführung und Abrechnungswesen zu helfen.

Der IT-Spezialist Robert Vogel wird noch bis Anfang 2012 die Partnerkirche im Bereich Computer- und Softwarenutzung unterstützen und damit auch einen wichtigen Beitrag zur Bildungsarbeit leisten.

Projekte

Die laufenden Projekte für PNG sind im neu entstandenen Faltordner zu finden und dort den entsprechenden Projektkategorien zugeordnet. Im Jubiläumsjahr bewerben wir besonders die Renovierung der Kirche in Kotna, die bereits von dem Leipziger Missionar Ernst Jäschke in den 1960er Jahren errichtet wurde. Wir unterstützen darüber hinaus die Jugendarbeit und ermöglichen sowohl Kindern als auch Jugendlichen, die Schul- und Studiengebühren zu entrichten.

Die ökumenisch-missionarische Arbeit mit und in dem Partnerland Papua-Neuguinea zeigt sehr schön die Wertigkeit vernetzten Glaubens und Handelns. Alle großen Projekte und Vorhaben werden mit der einheimischen Kirche und allen Überseepartnern gemeinsam geplant, vorbereitet, durchgeführt und evaluiert.

Das Gremium, in dem die Überseepartner zusammenkommen (Lutheran Overseas Partnership Council LOPC), ist dabei ein wirksames Instrument, um Nachhaltigkeit und Transparenz in der Partnerschaft zu gewährleisten. Möge Gott alle weiteren Vorhaben und allen geistlich-geistigen Austausch segnen!

Gäste

Im Rahmen unseres Besuchsprogramms konnten wir im August 2010 Bischof Giegere Wenge zu seinem Antrittsbesuch und zu Pfingsten 2011 den Partnerschaftsbeauftragten der ELC-PNG Pfarrer Kinim Siloi begrüßen. ■

Zusammenspiel von Bewahren und Verändern

Das Leipziger Missionswerk befindet sich in einem Profilierungsprozess

Aus der Geschichte wissen wir, dass die Akquise der Gelder für die Arbeit der Mission seit jeher ein Mühen und Ringen ist. Wer spendet erwartet, dass die Projekte vor Ort zuverlässig umgesetzt, die Finanzen kontrolliert und die Öffentlichkeit informiert wird. Finanzplanung, Logistik und Kommunikation kosten Geld.

Von Martin Habelt, seit 2002 Geschäftsführer des Leipziger Missionswerkes



Die Bilanz weist für das Geschäftsjahr 2010 ein Volumen von 3.889.077 Euro aus. Gegenüber dem Vorjahr stellt dies eine Erhöhung um 193.524 Euro dar. Die Veränderungen auf der Aktivseite sind insbesondere durch die Abschreibungen im Anlagevermögen sowie infolge planmäßiger Entnahmen und Zinsgutschriften für die Kirchliche Altersversorgung in Höhe von 6.924,81

Euro des Finanzanlagenvermögens einerseits und durch einen Zuwachs des Umlaufvermögens in Höhe von 293.047 Euro festzumachen. Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr um 76.358 Euro. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgte analog zu den Abschreibungen der Gebäude. Der Bestand der Rückstellungen erhöhte sich um 81.078 Euro. Davon entfallen 77.600 Euro auf die Altersteilzeitrückstellungen. Die Verbindlichkeiten werden mit 615.066 Euro ausgewiesen. Die Position gliedert sich in weiterzuleitende Mittel für die Partnerkirchen in Höhe von 368.118,79 Euro und noch zu verwendende Sonderzuschüsse der Trägerkirchen in Höhe von 168.135,51 Euro.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung finden Sie auf den Seiten 29 bis 31.

Ausblick für 2011/2012

Das Missionswerk ist in die Veränderungsprozesse in den Trägerkirchen eingebunden. Der Prozess der weiteren Profilierung der Arbeit des LMW wird dabei als eine Chance im Zusammenspiel von Bewahren und Verändern als Konzentrationsprozess verstanden.

Die zur Deckung der Arbeit unseres Missionswerkes benötigten Mittel werden durch Spenden, Kollekten, Beiträge des Freundes- und Förderkreises und durch kirchliche Zuweisungen aufgebracht. Die

kirchlichen Zuweisungen der beiden verbleibenden Trägerkirchen des LMW, der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) und der Evangelisch-Lutherischen Kirche Sachsens (EVLKS) werden in einer gesonderten Finanzvereinbarung geregelt. Diese wird zurzeit zwischen der EVLKS und der EKM ausgehandelt. Nach bisherigem Informationsstand werden die EVLKS und die EKM die Zuweisungen an das LMW mittelfristig nicht kürzen. Offen ist eine Einigung zwischen den Trägerkirchen zum Punkt der Finanzierung der Personalkostensteigerungen.

Die EKM hat entschieden, ihre Tansania-Arbeit komplett über das LMW abzuwickeln. Konkret ist beabsichtigt, auch den Anteil der Partnerschaftsarbeit der EKM-Tansania-Arbeit in das LMW zu integrieren. Auf dieser Basis lässt sich Zukunft gestalten. Alle am Missionswerk beteiligten Mitglieder unterstützen den anstehenden Prozess der weiteren Profilierung der Arbeit des Missionswerkes auf der Grundlage der Satzung des LMW. Eine Arbeitsgruppe des Missionsausschusses wurde für diese Aufgabe eingesetzt, um den Profilierungsprozess zu begleiten.

Durch den Ausstieg der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs (ELLM) zum Jahresende 2011 ergibt sich ein finanzieller Einschnitt für das LMW. 124.000 Euro stehen ab 2012 an Zuweisungen aus der ELLM nicht mehr zur Verfügung. Finanzielle Optimierung kann entweder über die Einnahmen oder eine Reduzierung der Ausgabenseite erreicht werden. Der Missionsausschuss hatte 2008 entschieden, den Arbeitszweig der Ausländerarbeit einzustellen. Dies erfolgte bereits zum 30. November 2010. Des Weiteren wird ab 2012 die Zusammenlegung der Länderreferate Indien und Papua-Neuguinea umgesetzt werden.

Es ist daher gut, dass in den Vorjahren vorausschauend geplant und gewirtschaftet wurde und Eigenkapital für Sozialpläne und zur Finanzierung von Übergängen eingesetzt werden kann.

Im Bereich der Projektarbeit wurden vom LMW Projektkategorien entwickelt. Zukünftig wird damit die Aussagefähigkeit unserer Informationen erhöht werden. Die fünf Projektkategorien lauten: Theologie und Verkündigung, Bildung, Gesundheit und Sozialdiakonie, Entwicklung und Umwelt sowie Katastrophenhilfe.

Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb des LMW

Im Berichtsjahr konnten im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb des Missionswerkes Einnahmen in Höhe von 51.417,66 Euro erzielt werden. An Ausgaben standen 41.437,78 Euro gegenüber. Dies führte zu einem Ergebnis nach Zuführung an Rücklagen in Höhe von 8.842,97 Euro. Das Gästezentrum Ernst Jäschke im Leipziger Missionswerk hat im Jahr 2010 2.665 Personen beherbergt.

Bei den Briefmarkensammlerinnen und -sammelern bedankt sich das Missionswerk für den Erlös aus dem Verkauf in Höhe von 1.136,91 Euro, der in diesem Jahr dem Jubiläumsprojekt des LMW zugute kommt.

Dienstreise nach Indien

Während der Vakanz des Indien-Referates lag die Zuständigkeit für die Begleitung der Projektarbeit für den Arbeitsbereich Indien bei der Geschäftsführung. Im Berichtszeitraum stand eine Dienstreise im November an. Sitzungen wurden wahrgenommen, Projekte und Einrichtungen der Tamilischen Evangelisch-Lutherischen Kirche (TELC) besucht. Mit der Kirchenleitung fand ein Austausch über aktuelle Punkte der Zusammenarbeit statt. Im Fokus der Gespräche stand die Führungskrise in der TELC und deren Auswirkung auf unsere Projektpartnerschaften sowie die Umsetzung des Jubiläumsprojektes, der Kirchbau in Thiruvallur. Des Weiteren wurden die Inter Church Service Association (ICSA) und das Gurukul Lutheran Theological College und die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche in Indien (UELICI) in Chennai besucht sowie die drei Freiwilligen des LMW an ihren Einsatzorten in Pandur, Tranquebar und Porayar.

Ganz besonders Freude hat mir die Begleitung des Stellvertretenden Bischofs Frederick Shoo aus der Nord-Diözese der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Tansania bereitet. Das LMW hatte im Rahmen des Süd-Süd-Austausches für ihn die Teilnahme-Kosten an

einer Konferenz für Kinderrechte finanziert. Nach der Konferenz, die auf dem Gurukul-Campus in Kooperation zwischen dem Evangelisch-lutherischen Missionswerk in Niedersachsen (Hermannsburg), dem Gurukul Lutheran Theological College und dem LMW stattfand, wurden die Einrichtungen der TELC in Pandur und das Diakonissenmutterhaus in Thanjavur besucht.



Martin Habelt inmitten von Mädchen, die im Heim „Bethlehem“ in Pattukottai leben, dem die Adventsaktion 2009 zugute kam

Spenden und Kollekten

Der Freundes- und Förderkreis des Leipziger Missionswerkes e.V. (FFK) konnte seine Spenden trotz rückläufiger Mitgliederzahlen stabil halten. Spenden in Höhe von 38.808,20 Euro (Vorjahr 39.753,39 Euro) wurden dem LMW überwiesen. An Einnahmen für zweckgebundene Spenden und Kollekten konnten im Berichtsjahr 219.109,49 Euro verbucht werden.

Die Spendeneingänge für den allgemeinen Haushalt konnten im Vergleich zum Vorjahr (86.990,33 Euro) gesteigert werden. Insgesamt wurden Spenden für die verschiedenen Einzelpläne des Haushaltes in Höhe von 88.940,72 Euro verbucht.

Ich bedanke mich herzlich bei den Gemeinden und Spenderinnen und Spender sowie dem FFK für das in unsere Arbeit gesetzte Vertrauen. Lassen Sie sich auch weiterhin anstecken von der Aufgabe der Weitergabe des Evangeliums in unserem Land und weltweit. Gestalten Sie mit! Teilen Sie mit anderen!

„Um Gottes willen – der Welt zuliebe“ ■

Kontinuität trotz Veränderungen

Leitungwechsel im Tansania-Referat

Pfarrer Tobias Krüger übernahm im Januar 2011 das Tansania-Referat, aus dem Pfarrer Tilman Krause im November 2010 verabschiedet worden war. Seit vielen Jahren in der Partnerschaftsarbeit der Kirchenprovinz Sachsen im Süden Tansanias aktiv, ist er nun als Länderreferent für alle Partnerdiözesen zuständig.

Von Pfarrer Tobias Krüger, seit 2011 Tansania-Referent des Leipziger Missionswerkes



„Wie geht es weiter mit der Tansania-Arbeit?“ war und ist eine immer noch oft gestellte Frage, wenn es um die Beziehungen des Leipziger Missionswerkes zur Evangelisch-Lutherischen Kirche in Tansania (ELCT) geht.

Am 25. November 2010 wurde Tilman Krause mit einem Gottesdienst in der Leipziger Nikolaikirche aus seiner Arbeit als Tansania-Referent des LMW verabschiedet.

Zwölf Jahre war er in dieser Stelle für die Partnerschaftsarbeit engagiert. Viel davon wurde auf dem anschließenden Empfang deutlich – durch Dankes- und Grußworte, Erinnerungen an gemeinsame Reisen und Projekte und auch durch die vielen Wünsche für seine neue Aufgabe im Kirchspiel Altengönnä.

Seit dem 15. Januar 2011 arbeite ich zusammen mit Susann Küster im Tansania-Referat des Leipziger Missionswerkes. Gemeinsam sind wir im Verbund aller LMW-Mitarbeitenden Ansprechpartner für die Belange der Partnerschaftsarbeit mit Tansania. In der besonderen Zusammenarbeit mit dem Lothar-Kreyssig Ökumenezentrum in Magdeburg und Charlotte Kalthoff als Partnerschaftsreferentin für die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland soll es uns gelingen, Bewährtes fortzuführen und Neues zu entdecken und zu wagen.

Wichtige Entwicklungen in der Partnerkirche

Ende Oktober 2010 fanden in Tansania die Wahlen des Präsidenten und der Parlamente statt. Die Wahlbeteiligung war so niedrig wie nie zuvor. Im Ergebnis wurde die bisher regierende Partei CCM bestätigt. Es gab Vorwürfe der Wahlfälschung und von Manipulationen im Ablauf. Die Unzufriedenheit im Land über die wirtschaftliche und politische Lage wächst. Die ELCT hat im Vorfeld der Wahlen dazu aufgerufen, kompetente und ehrliche Kandidaten zu wählen.

Nun wird es auch von ihr abhängen, wie der sich beginnende Demokratisierungsprozess (unter anderem Erarbeitung einer neuen Verfassung) gestalten wird.

Die Heilungen des Babu Loliondo, eines Ruhestandspfarrers der Nordzentral-Diözese, halten die lutherische Kirche und das ganze Land in Atem. Tausende Menschen sind seit Februar 2011 auf dem Weg zu ihm, um seinen Tee zu trinken. Diese Entwicklung stellt zwangsläufig Fragen zu Qualität und Umfang der medizinischen Versorgung im Land wie auch an das Verständnis von Heil und Heilung, wie es uns in der Bibel und in der Gegenwart begegnet.

Langzeitmitarbeiter und Freiwillige

- Ruth und Dieter Dietzold haben ihren Dienst in Oldonyo Sambu (Nordzentral-Diözese) Ende April 2011 beendet. Sie werden aber in Tansania bleiben und in Arusha ihren Ruhestand verbringen.
- Sabine Winkler ist seit Oktober 2010 in Same (Pare-Diözese) als Beraterin für die Organisation, Koordination und Gestaltung von Entwicklungsprojekten tätig.
- Peter Gundermann und seine Frau Beate Schieke arbeiten in der Verwaltung des Lutherischen Krankenhauses Lugala (Ulanga-Kilombero-Diözese) und sind noch bis Ende Februar 2012 vor Ort.
- Birgit Pötzsch ist seit Dezember 2010 als Dozentin an die Bibelschule in Matema (Konde-Diözese) berufen.
- Trine Boe-Heim arbeitet als Physiotherapeutin im Rehabilitationszentrum Usa River (Meru-Diözese).
- Im Dezember 2010 kam Annemarie Reeg von einem einjährigen Einsatz als Ärztin im Nkoaranga-Hospital und Usa River (Meru-Diözese) zurück.
- Pfarrerin Christiane Eckert war im Herbst 2010 für drei Monate zu einem Praktikum in Magoye (Südwest-Diözese).
- Zu einem vierwöchigen Praktikum waren 2010 Pfarrerin Carola Scherf in die Konde-Diözese und

Pfarrer Sebastian Schurig in die Nordzentral-Diözese vermittelt worden.

- Susanne Salzmann, eine Musiklehrerin aus Weimar, war erneut im Kirchspiel Mto wa Mbu (Nordzentral-Diözese) für ein musikalisches Projekt.
- Marco Wilkens war von August bis Oktober 2010 zu einem Kurzzeiteinsatz in Iringa (Iringa-Diözese), um das neugegründete „Radio Furaha“ zu unterstützen.
- Fünf Jugendliche leben und arbeiten für elf Monate im Rahmen des Freiwilligenprogramms des LMW in der ELCT (siehe Seite 23).

Von allen Entsandten gibt es lesenswerte Berichte, die uns teilhaben lassen am Leben und Lernen im fernen Tansania. Wer Interesse hat, mehr zu erfahren, melde sich bitte im Tansania-Referat des LMW.

Besuchsreisen

Die Bischöfin der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland Ilse Junkermann reiste im Oktober 2010 zum Antrittsbesuch in die ELCT. Tilman Krause war als Länderreferent für die Planung und Organisation verantwortlich. Die fünf Personen umfassende Gruppe besuchte die Nordzentral-Diözese, nahm an der Jahrestagung der Lutherischen Missionskooperation (LMC) teil und reiste dann in die Iringa- und Südzentral-Diözese. Dieser Reiseplan machte so auch den erweiterten Arbeitsbereich der Partnerschaftsarbeit im LMW deutlich, führten die Begegnungen doch in Partnerdiözesen der ehemaligen Teilkirchen der EKM.

Im April 2011 reisten Susann Küster und ich die nördlichen Diözesen der ELCT. Das war unser Antrittsbesuch bei den Leitungen der Nordzentral-, Meru-, Pare- und Nord-Diözese. Daneben trafen wir mit unseren dortigen Mitarbeitenden und Freiwilligen zusammen und bereiteten in verschiedenen Gesprächen das Jubiläumsprojekt des LMW und die Advertsaktion für die Kindertagesstätte in Kidia vor.

Gäste aus der Partnerkirche

Am 27. und 28. März besuchten uns Diakon Samuel Mori und der Rapper AB Mara. Beide kommen aus dem Projekt „HuYaDaKa“ in Mwika, Nord-Diözese. Diakon Mori leitet diese Arbeit, in der versucht wird, diakonische Arbeit an Witwen und Waisen in und mit Kirchengemeinden vor Ort zu organisieren.

Gemeinsam wurde unter anderem ein Friedensgebet in der Nikolaikirche veranstaltet.

Gremien

Das Treffen der Partnerschaftsreferenten im Verbund des Dachverbandes der Missionswerke EMW in Wuppertal widmete sich in dem Thema „Inter-



Antrittsbesuch von Tansania-Referent Tobias Krüger und Susann Küster in der Meru-Diözese bei Bischof Paulo Akyoo im April.

kulturelles Lernen“. Die Begegnung der Referenten für die Freiwilligendienste in Herrmannsburg war bestimmt von Beratungen über die neuen gesetzlichen Bestimmungen und Möglichkeiten für staatlich unterstützte Freiwilligenprogramme.

Das Afrika-Forum innerhalb des EMW trifft sich zweimal jährlich und dient der thematischen Arbeit und dem gegenseitigen Austausch zwischen den mit Afrika befassten Mitarbeitenden in Missionswerken und Einrichtungen. Das Treffen im November 2010 wurde durch das LMW in Leipzig organisiert. Ein thematischer Schwerpunkt war die theologische Ausbildung in Afrika.

Das entscheidende Gremium in der Tansania-Partnerschaft der EKM ist der Tansania-Beirat. Er trifft sich dreimal jährlich. Das LMW ist für die Verwaltung der Mittel des Tansania-Fonds verantwortlich. Hierzu müssen die Anträge der ELCT-Diözesen vorbereitet, die Abwicklung der Projekte begleitet und über die Mittelverwendung berichtet werden. Diese Arbeit, die immer weiter an Gewicht gewinnt, wurde im LMW durch die Tansania-Runden vorbereitet. ■

Teilen des Glaubens seit 175 Jahren

Von Leipzig nach Tranquebar und zurück

Mit Christian Samraj hat im Februar 2011 der erste ökumenische Mitarbeiter seinen Dienst im Leipziger Missionswerk begonnen. Er folgte nach über einem halben Jahr Vakanzzeit Ute Penzel. Als tamilischer Pfarrer bringt er aktiv den Blick der Partnerkirche in die Diskussionen ein.

Von Pfarrer Dr. Christian Samraj, seit Februar 2011 Indien-Referent des Leipziger Missionswerkes



Was war es für ein wunderbares Gefühl, als ich am 30. Januar 2011 in der Leipziger Peterskirche als neuer Indien-Referent des Leipziger Missionswerkes eingeführt wurde. Ich stand dort mit Freude und Dankbarkeit. Viele Missionsfreunde waren dabei. Die gesamte indische Missionsgeschichte lief vor meinen Augen ab: Die Missionare kamen aus Deutschland nach Indien und missionierten bei uns und nun bin

ich hier als ihre „Missionsfrucht“. Ich habe meine Arbeit am 1. Februar angefangen und wurde von allen Kolleginnen und Kollegen herzlich empfangen. Ich danke unserem Herrn Jesus Christus für seine Führung.

Im Rahmen des 175. Jubiläums des LMW zieht sich das Thema Teilen durch viele Veranstaltungen und Texte. Teilen ist eine ganz normale Sache in Indien. Man teilt sein Essen, seine Kleidung, Lebensmittel und so weiter. Was sie haben, teilen die Menschen gern. Die Kinder lernen das Teilen schon von Anfang an, zu Hause und später auch in der Schule. Weil es überall Mangel und Leid gibt, ist Teilen ein wichtiges Thema in Indien. Das hält auch die Gesellschaft zusammen.

Die Leipziger Mission arbeitet seit nunmehr 171 Jahren in Indien und die Missionare teilten nicht nur ihr Hab und Gut sowie ihr Wissen, sondern auch ihren Glauben. Dadurch ist die indische Kirche so lebendig und das Christentum in Indien wächst ständig weiter. Das Teilen hört nicht auf.

Nachrichten aus Indien

Im vergangenen April und Mai fanden Wahlen in vier Bundesländern (Tamil Nadu, Pondicherry, Kerala und West-Bengalen) statt. Die indische Wahlkommission leistete eine sehr gute Arbeit.

In Tamil Nadu gab es einen Regierungswechsel. Die neue Ministerpräsidentin heißt nun wieder Jayalalitha

Jayaram. Sie wird bereits zum dritten Mal die Regierungsgeschäfte von Tamil Nadu übernehmen.

Der Besuch der deutschen Kanzlerin Angela Merkel Anfang Juni 2011 wurde gut aufgenommen. Beide Regierungen wollen ihre Kooperation weiter verstärken und die Beziehung intensivieren.

Seit einiger Zeit haben die Menschen Angst wegen ihres Nachbarlandes Pakistan. Die Beziehung ist seit vielen Jahren angespannt. Es ist ein Gebetsanliegen, dass es dort Frieden geben wird. Unsere Fürbitte gilt ebenso den Menschen, die unter dem enormen Gegensatz zwischen Reichtum und Armut leiden. Millionen von Menschen leben unter der Armutsgrenze.

Entwicklung in der Partnerkirche

Als ich meine Arbeit im LMW anfang, schlug mein Herz besonders für das Schicksal der Witwen in Indien. Die Not unter den Witwen ist immer noch groß. Über das Frauenzentrum der Tamilischen Evangelisch-Lutherischen Kirche (TELC) haben wir ein neues Projekt begonnen. Das erste Seminar für Witwen wird am 23. Juli 2011 in Mayiladuthurai stattfinden und unsere kleine LMW-Delegation (Jubiläumsreise nach Indien) wird auch dabei sein.

Außerdem wurden folgende Projekte in der TELC durch Spenden gefördert: Kinderheime in Pandur, Porayar, Mayiladuthurai, Pattukotai und Kamuthi. Weiterhin unterstützt das LMW aktiv die Frauenarbeit und die Arbeit der Diakonissen der TELC in Thanjavur.

Die Zusammenarbeit mit der Inter-Church Service Association (Serviceagentur für die TELC und ihre Partnerkirchen ICOSA) und den Theologischen Hochschulen – Tamilnadu Theological College (TTS) in Madurai, Gurukul Theological College in Chennai und United Theological College (UTC) in Bangalore – geht weiter. Das LMW hat Stipendien an Studierende vergeben und fördert weiterhin die Online-Bibliothek in Gurukul. Wir danken allen Spendern hier in Deutschland.

Freiwillige

Im September 2011 werden zwei Freiwillige nach Indien ausreisen: Dora Croos in das Mädchenheim Gnanapoo Illam in Porayar und Jonathan Olbrich in das Ziegenbalg-Jungenheim in Tranquebar).

Besonderes erwähnenswert ist: Zum ersten Mal in der Geschichte des LMW werden wir eine Freiwillige nach Indien schicken, die Tamil spricht. Dora stammt aus Sri Lanka, ist jedoch wegen des Bürgerkriegs mit ihrer Familie nach Deutschland gekommen und wohnt hier seit vielen Jahren. Sie spricht Tamil, Deutsch und Englisch. Ich bin sicher, dass sich die Mädchen in Porayar sehr freuen werden, mit Dora auf Tamil sprechen zu können.

Tamilische Gäste

- Pastor John Nixon aus der Tamil-Gemeinde in Düsseldorf, die sich vor allem um Flüchtlinge aus Sri Lanka kümmert (März 2011)
- Dr. Alfred Stephen vom TTS Madurai (Mai 2011)
- Joice Esther aus Porayar als Teilnehmerin des „Mission to the North“-Programms (April bis Juli 2011).

Inlandsarbeit

Ich bin oft in verschiedenen Gemeinden und Einrichtungen unterwegs und halte Missionspredigten und Vorträge über Indien. Auch spezielle Programme für Kinder sind abgefragt worden. Das Interesse für Indien ist sehr groß.

Nach der Abgabe meiner Doktorarbeit an der Theologischen Fakultät der Leipziger Universität bin ich eingeladen worden, einmal pro Woche eine Lehrveranstaltung zum Thema Missionstheologie zu geben.

Veranstaltungshöhepunkte

Ende März 2011 fand in Leipzig ein sehr erfolgreiches, zweitägiges Indien-Seminar mit 32 Teilnehmenden aus sieben Bundesländern statt.

Am 1. und 2. Oktober 2011 sind ehemalige Missionsfamilien zu einem Seminar im Missionshaus eingeladen. Dies soll auch ein Begegnungstreffen der Nachfahren der deutschen Missionare in Indien sein.

Gremienarbeit

Das LMW ist durch das Indien-Referat in folgenden Gremien vertreten:

- Indienkoordination unter der Leitung des Evangelischen Missionswerkes Deutschland (EMW), Treffen der Indien-Referenten
- Working Committee (Arbeitsgruppe) der Lutherischen Missionskooperation in Indien (LMCI) unter der Leitung der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Indiens (UELICI)



Die Mädchen im Heim Bethlehem in Pattukottai, das vom LMW unterstützt wird, teilen das Essen miteinander.

- Dalit-Solidarität in Deutschland (Zusammenschluss zur Sicherung der Menschenrechte und der Verbesserung der Lebenssituation der Dalits)

Reisen nach Indien

Als Erinnerung an das 175. Jubiläum wird Mitte Juli 2011 eine Studienreise nach Indien durchgeführt werden. Wir werden unter anderem die Missionsstationen der Leipziger Mission besuchen.

Für Oktober 2011 ist eine Dienstreise geplant, um die Projekte in der TELC und die theologischen Hochschulen zu besuchen. Das ist eine gute Gelegenheit, um die Partnerschaftsarbeit weiter zu verbessern.

Dank

Ich danke Gott für all seine Bewahrung, Gnade und Segen, die ich im Indien-Referat erleben durfte. Ich danke auch Ihnen allen für Ihre Gebete. Das Teilen, das vor 175 Jahren durch die Arbeit des LMW anfang, hat kein Ende, weil die Quelle unseres Herrn Jesus Christus noch übertoll ist. ■



Verabschiedung Ute Penzel

Bei der Verabschiedung von Indien-Referentin Ute Penzel am 27. Juni fanden die Lobreden auf ihre Arbeit für das Leipziger Missionswerk kaum ein Ende. Viele Haupt- und Ehrenamtliche brachten ihr großes Bedauern über den Wechsel ins Evangelisch-lutherische Missionswerk Niedersachsen mit bewegenden Grußworten zum Ausdruck. Sie wird dem LMW aber verbunden bleiben, so ihr Versprechen.

Juni



125. Jubiläum

In der tansanischen Nord-Diözese wurde in Kitimbirihu das 125-jährige Jubiläum der ersten Verkündigung des Evangeliums am Kilimandscharo gefeiert. Zufällig fand das Fest am 134. Geburtstag des bedeutenden Missionars Bruno Gutmann statt, der in dieser Region wirkte. 40 Taufen wurden an diesem Morgen durchgeführt, immer noch über dem kleinen Bach, immer noch über dem gleichen alten Taufstein.

Juli



Bischofsbesuch

Der Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche von Papua-Neuguinea Giegere Wenge nutzte seine Teilnahme an der Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes zu einem Abstecher nach Leipzig. Bei seinem dreitägigen Antrittsbesuch kam er unter anderem am 3. August mit dem sächsischen Landesbischof Jochen Bohl zusammen. Im Mittelpunkt des Gesprächs stand die Verständigung über Eckpunkte der Partnerschaftsarbeit.

August



Interkulturelle Wochen

Die Interkulturellen Wochen „Zukunft gestalten – Zukunft gewinnen“ wurden letztmalig vom Ausländerbeauftragten Dieter Braun als LMW-Mitarbeiter aktiv mitgestaltet. Zwei Wochen stand das Thema im Mittelpunkt zahlreicher Veranstaltungen. Besonderes Interesse erfuhren die Ausstellung „Leben im Verborgenen“ und das Menschenrechtsforum zum Thema „Mit Diskriminierung macht man keinen Staat“.

September



Bischofsreise

Vom 7. bis 20. Oktober bereiste die Bischöfin der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) Ilse Junkermann, begleitet von einer vierköpfigen Delegation, erstmals die Partnerdiözesen in Tansania. Sie betonte, die Beziehungen zwischen der EKM und den Gemeinden in Tansania sollten keine Einbahnstraße von Nord nach Süd sein, sondern eine wirkliche Partnerschaft.

Oktober



Verabschiedungen

Im November wurden Pfarrer Michael Hanfstängl als Direktor (2005-2010), Pfarrer Tilman Krause (1998-2010) als Tansania-Referent und Diakon Dieter Braun (1988-2010) als Ausländerbeauftragter des LMW verabschiedet. Die erstgenannten wechselten in den Gemeindedienst in ihren jeweiligen Landeskirchen Nordelbien und EKM. Dieter Braun ging in den Vorruhestand. Seine Stelle wurde nicht wieder besetzt.

November



Teamtag

Am 8. Dezember nahmen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LMW an einem extern moderierten Teamtag teil. Der Tag sollte genutzt werden, um sich selbst zu vergewissern und mit frischer Motivation ins Jubiläumsjahr starten zu können. Der Leitung wurden auch einige arbeitsorganisatorische Hausaufgaben mitgegeben, die nun nach und nach abgearbeitet werden.

Dezember



Besuch aus Tansania

Diakon Samwel Mori und Rapper AB Mara aus dem Aidswaisen-Projekt „Huyadaka“ berichteten am 28. März beim Friedensgebet in der Nikolaikirche und am Abend im CVJM-Haus von ihrer Arbeit. AB Mara (23) singt in seiner Muttersprache Kisuaheli. Seine Eltern starben, als er noch klein war. Im Aidswaisen-Projekt der Bibelschule Mwika wurde aus dem Waisenjungen Abisai Marandu der Rapper AB Mara.

März



Auftaktveranstaltung

Mit Grußworten, einem Festvortrag von Pfarrer Christian Samraj und indischen Tänzen wurde am 25. Januar der Auftakt zum 175. Jubiläumsjahr des LMW gefeiert. Unter dem Motto „Es beginnt in Indien“ fand die Veranstaltung mit 120 Gästen in den Franckeschen Stiftungen zu Halle statt. Damit wurde bewusst an die Tradition der Dänisch-Halleschen Mission angeknüpft.

Januar



Mission to the North

Unsere drei Teilnehmerinnen des „Mission to the North“-Programms (Mission in den Norden) Joice Esther aus Indien, Gahane Siniwin aus Papua-Neuguinea und Pfarrerin Joyceline Njama aus Tansania sind am 27. April wohlbehalten angekommen. Sie werden bis 10. Juli bei uns sein und bei zahlreichen Veranstaltungen mitwirken. Außerdem lernen sie das kirchliche Leben in unseren Trägerkirchen kennen.

April



Neue Referenten

Am 1. Februar trat mit Christian Samraj der erste ökumenische Mitarbeiter des LMW seinen Dienst an. Er ist Pfarrer der Tamilischen Evangelisch-Lutherischen Kirche und folgt Ute Penzel als Indien-Referent. Als LMW-Stipendiat promovierte er an der Universität Leipzig. Eingeführt wurde er gemeinsam mit dem neuen Tansania-Referenten Pfarrer Tobias Krüger am 30. Januar in der Peterskirche.

Februar



Familienseminar

Das Familienseminar wird alljährlich im Mai angeboten. Vier Tage lang bekommen sowohl Kinder als auch Erwachsene ein abwechslungsreiches Programm geboten – von Bibelarbeiten über Vorträge bis hin zum Vier-Länder-Spieleabend. 2011 stand das Thema „Blickwechsel“ im Mittelpunkt. Die Mission to the North-Teilnehmerinnen und der Ethnologe Dr. Holger Jebens waren eingeladen, die Missionsarbeit aus ihrer Sicht zu beurteilen.

Mai

Man wird nur einmal 175

Jubiläum Arbeitsschwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit

Die Vorbereitungen für das Jubiläum bildeten die Hauptaufgabe für die Öffentlichkeitsarbeit im Berichtszeitraum 2010/11 (siehe Seiten 20 und 21). Doch auch die „normale“ Arbeit im Print- und Onlinebereich ging natürlich weiter.

Von Antje Queck, seit 2005 Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit des Leipziger Missionswerkes



2010 stand ganz im Zeichen der Jubiläumsvorbereitungen: Das Jahresprogramm 2011 musste inhaltlich konzipiert und als Publikation erarbeitet und gestaltet, die Wanderausstellung sowohl thematisch als auch organisatorisch vorbereitet werden. In Anbetracht der zeitweise drei Vakanzen war dies eine große Herausforderung. Um Jubiläum und Kirchentag abdecken zu können, wurde die Stelle

der Öffentlichkeitsarbeit für ein Jahr – von August 2010 bis Juli 2011 – um 25 Prozent auf 100 Prozent aufgestockt.

Nähere Informationen zum 175. Jubiläum des LMW finden Sie auf den Seiten 20 und 21.

Homepage und Social Media

Die Neugestaltung der Internetseite stand seit langer Zeit auf dem Plan. Pünktlich zum Auftakt des Jubiläumsjahres wurde die neue Homepage freigeschaltet. Entwickelt wurde sie gemeinsam mit der Leipziger Agentur Matthes & Hofer. Sie basiert nun technisch auf einem Content Management System, das eine einfache Handhabung gewährleistet und nutzerfreundlicher ist. Sie wird in Zukunft um weitere Funktionen – wie ein Spendenportal – ergänzt werden.

Seit März 2011 ist das Leipziger Missionswerk auch bei facebook aktiv. Vor allem für den Kontakt zu aktuellen und ehemaligen Freiwilligen ist dieses Medium hilfreich.

KIRCHE weltweit

Nachdem wir uns mit unserem Viertelsjahresheft „KIRCHE weltweit“ 2010 den Schlagworten der Kampagne „mission.de – um Gottes willen – der Welt zuliebe“ gewidmet haben (begeistern, stärken, begegnen und engagieren) beschäftigen wir uns

2011 mit unserem Jubiläumsmotto „Mission: teilen verbindet“. Die Auflage liegt wie im Vorjahr bei 15.000 Exemplaren. Die Zeitschrift wird kostenfrei an Gemeinden und Einzelabonnenten verschickt.

Deutscher Evangelischer Kirchentag in Dresden

Dass der Deutsche Evangelische Kirchentag 2011 in unserem Gründungsort stattfand, war eine besondere Gelegenheit, das LMW zu präsentieren. Deshalb beteiligte sich das LMW nicht nur am Gemeinschaftsstand der deutschen Missionswerke, bei dem die Kampagne mission.de im Mittelpunkt stand, sondern auch mit einem eigenen Stand beim Markt der Möglichkeiten. Die Aktion, bei der Kirchentagsbesucher Geburtstagsglückwünsche für das LMW auf Stoffquadraten hinterlassen konnten, kam ausgesprochen gut an. Gemäß dem Motto „teilen verbindet“ wurden die Teile zu einem großen Wandbehang miteinander verbunden. Es entstand ein buntes Patchwork mit Grüßen aus aller Welt.

Gemeinsam mit den anderen beiden Jubilaren – Gossner und Norddeutsche Mission – wurde ein Gottesdienst in der Annenkirche gestaltet.

Ausblick auf Adventsaktion 2011

Ein aktueller Arbeitsschwerpunkt liegt neben den noch anstehenden Jubiläumsveranstaltungen auf der Vorbereitung der Adventsaktion, die nun zum vierten Mal gemeinsam mit der sächsischen Landeskirche und dem Landesverband der Evangelischen Kindertagesstätten durchgeführt werden wird. Die Spenden kommen dem Kindergarten in Kidia in Tansania zugute, der sich im Anbau der Gutmann-Kirche befindet, für deren Sanierung im Rahmen des Jubiläumsprojekts gesammelt wird.

Damit die Adventsaktion nicht nur dem Fundraising dient, wird es wieder eine pädagogische Materialmappe geben, die Bausteine speziell für die Arbeit mit Kindern bietet. ■



Vierteljahresheft KIRCHE weltweit

Im März, Juni, September und Dezember erscheint die Zeitschrift KIRCHE weltweit. Auf 24 Seiten erfahren die Leserinnen und Leser Neuigkeiten aus unserer Arbeit und den Partnerkirchen. 2010 widmeten wir uns den Schlagworten der Kampagne „mission.de – um Gottes willen – der Welt zuliebe“. 2011 beleuchten wir das Jubiläumsmotto „Mission: teilen verbindet“. Das Heft kann kostenlos bestellt werden.

Juliane Schedler nimmt Sie gern in die Adressdatenbank der KIRCHE weltweit-Empfänger auf: ☎ 0341 99 40 621 @ Juliane.Schedler@LMW-Mission.de.

Neuerscheinungen



Aktuelle Projekte und Angebote des LMW werden in einer Mappe im DIN-lang-Format als Loseblattsammlung veröffentlicht. So können die Informationen individuell zusammengestellt und weitergegeben werden. Die Mappen sind immer aktuell und können fortlaufend ergänzt werden.

Neben den Projekten finden sich unter anderem Informationen zur Ausstellung „Mission: Um Gottes willen!“ und dem Freiwilligenprogramm sowie die Vortragsthemen der Referenten.

Sie können die Mappe bestellen bei Antje Queck: ☎ 0341 99 40 623 @ Antje.Queck@LMW-Mission.de.

Wenn Sie Anregungen für weitere Publikationen und Materialien haben, dann setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung. Auch kritische Hinweise an dem bestehenden Angebot sind willkommen.

Foto-Ausstellungen

Die Foto-Ausstellung „Faszination in Schwarz-Weiß – Historische Fotos aus dem Bildarchiv der Leipziger Mission“, die anlässlich des 300-jährigen Jubiläums der protestantischen Mission in Indien 2006 von Indologie-Studierenden entwickelt wurde, wurde am 25. Januar 2011 im Rahmen der Jubiläums-Auftaktveranstaltung im Historischen Waisenhaus der Franckeschen Stiftungen zu Halle eröffnet. Aufgrund des hohen Besucherinteresses wurde sie verlängert.

Die Ausstellung besteht aus 30 gerahmten Drucken im Format 70 mal 100 Zentimeter. Eine Dokumentation der Ausstellung als Broschüre ist über das Leipziger Missionswerk zum Preis von 12 Euro erhältlich.

Aus Anlass des 175. Jubiläums haben es nun Afrikanistik-Studierende ihren Kommilitonen gleich getan und eine Ausstellung mit historischen Afrika-Bildern zusammengestellt. Sie wird unter dem Titel „Wie in einem trüben Spiegel“ am 24. Juni 2011 in



Andrang bei der Eröffnung der Ausstellung Faszination in Schwarz-Weiß im Dachgeschoss der Franckeschen Stiftungen zu Halle.

der Leipziger Peterskirche eröffnet und ist dort bis zum 31. Juli 2011 zu sehen.

Mission: teilen verbindet

175 Jahre Leipziger Missionswerk

Mit Stolz feiert das LMW 2011 sein 175. Jubiläum. Rund ums Jahr stehen Veranstaltungen zu verschiedenen thematischen Schwerpunkten mit internationalen Gästen auf dem Programm. Eine Wanderausstellung tourt durch die Trägerkirchen.

Von Antje Queck, Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit des LMW

„Feiern aus guten Grund! Wir laden ein zum Teilen, um alte Verbindungen aufzufrischen und neue zu knüpfen.“, schrieb der Vorsitzende unseres Missionsausschusses Oberlandeskirchenrat Dr. Christoph Münchow in seinem Grußwort zum Jubiläum. Der bisherige Verlauf des Jubiläumsjahres zeigt, dass die Einladung angenommen wird. Wir freuen uns über die gute Resonanz auf die verschiedenen Angebote. Der indische Segensleuchter war bereits im März ausverkauft und wurde inzwischen nachproduziert. In vielen Gemeinden ist das Ziel, das Leipziger Missionswerk mittels des Jubiläums wieder ins Gespräch zu bringen, erreicht worden.

Auftaktveranstaltung In Halle

Das 175. Jubiläumsjahr wurde am 25. Januar 2011 mit einer Festveranstaltung im Freylinghausen-Saal der Franckeschen Stiftungen zu Halle feierlich eröffnet. Die Direktoren der Einrichtungen, Dr. Thomas Müller-Bahlke für die Franckeschen Stiftungen und Hans-Georg Tannhäuser für das LMW, betonten die engen historischen Beziehungen und die gute aktuelle Zusammenarbeit. Die Auftaktveranstaltung in Halle sei ein Zeichen der tiefen Verbundenheit zwischen den beiden Häusern.

Propst Siegfried Kasparick, Regionalbischof für den Propstsprengel Halle-Wittenberg, überbrachte nicht nur die Grüße der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, sondern auch vom Bischof zu Hadersleben, Niels Henrik Arendt, dem Vorsitzenden des Missionswerkes der dänischen evangelisch-lutherischen Kirche. Die Dänisch-Hallesche Mission entsandte 1706 die ersten evangelischen Missionare nach Tranquebar in Südindien. Nach dem Tod des letzten Missionars in dieser Traditionslinie gelang es mit Heinrich Cordes 1847, das „Erbe“ an die Dresdner Mission (später Leipziger Mission) zu übertragen. Pfarrer Christian Samraj nahm die über 120 Gäste in seinem Festvortrag mit in die Geschichte der berühmten Tranquebar-Mission.

Akademietagung in Meißen

Vom 6. bis 8. Mai luden die Missionswerks-Jubilar Gossner und Norddeutsche Mission sowie das Leipziger Missionswerk in die Evangelische Akademie Meißen ein. Mit zahlreichen internationalen Gästen wurde über das Verhältnis von Mission und Evangelisation diskutiert. In den Beiträgen aus den Partnerkirchen wurde deutlich, dass auch die kleinen Missionswerke eine wichtige Rolle spielen. Sie küm-



mern sich um spezielle Arbeitsfelder, die in der partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Kirchen nicht fehlen dürfen. Trotz der unterschiedlichen Herkunftsgeschichte der drei Missionswerke wurden die Gemeinsamkeiten betont.

Christian Samraj, seit Februar Indien-Referent des Leipziger Missionswerkes, benutzte für die Tagung das Bild eines Zusammenflusses (Tamil: Sangam) von drei Flüssen, die nun gemeinsam in eine Richtung fließen. Die im 175. Jubiläumsjahr intensivierte Zusammenarbeit soll weiter ausgebaut werden.

Aufgrund der positiven Rückmeldung auf die Tagung wurde eine Fortsetzung der Diskussion im Rahmen einer Akademietagung angeregt.

Ein Teil der Beiträge wird in der Reihe EMW-Studienhefte publiziert. Geplanter Erscheinungstermin ist der 14. Oktober 2011.

Familienseminar in Colditz

Für das traditionelle Familienseminar trafen sich in diesem Jahr 50 Teilnehmende – vom Kleinkind bis zum Rentner – vom 19. bis 22. Mai in der Jugendherberge im Schloss Colditz. Das Jubiläum wurde zum Anlass genommen, die Geschichte des LMW unter dem Motto „Blickwechsel“ zu beleuchten. Zu Gast waren die drei Frauen des „Mission to the North“-Programms sowie der Ethnologe Dr. Holger Jebens vom Frobenius-Institut an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/M. Er befand sich mehrfach zu Forschungsaufenthalten in Papua-Neuguinea und beschäftigt sich unter anderem mit Cargo-Kulten. Als Wissenschaftler sollte er die Eigenwahrnehmung und Fremdwahrnehmung von Mission gegenüberstellen. Der Blick auf die

Missionsarbeit fiel jedoch weniger kritisch aus als von vielen erwartet. Neben der Beschäftigung mit dem Thema wurde auch oft gesungen, gespielt, geredet, gelacht und auch gewandert (siehe Bild).

Kirchentag in Dresden

Beim Kirchentag in Dresden war das LMW mit einem eigenen Stand auf dem Markt der Möglichkeiten präsent und sammelte Grußbotschaften zum Jubiläum. Zum Gottesdienst in der Annenkirche, zu dem auch die Gossner und die Norddeutsche Mission einluden, kamen rund 400 Besucher.

Weitere Programmhöhepunkte

Im Jahreskreis folgen das 175. Jahresfest am ersten Juliwochenende mit einem Symposium an der Universität Leipzig, einem Tag der Begegnung auf dem Alten Messegelände und einem Festgottesdienst in der Leipziger Nikolaikirche. Der Oberbürgermeister der Stadt Leipzig Burkhard Jung wird die internationalen Gäste in der Handelsbörse willkommen heißen.

Zum eigentlichen Geburtstag am 17. August werden zu einer Festakademie im Haus der Kirche in Dresden Gäste aus Australien, darunter eine Aborigines-Delegation, erwartet.

Wanderausstellung

Seit Januar 2011 tourt eine Wanderausstellung zur Geschichte und aktuellen Arbeit des LMW zur Verfügung durch die Trägerkirchen des LMW. In der Materialmappe zum Jubiläum ist auch ein Quiz zu den zehn Roll-Ups enthalten. Ab 2012 steht sie allen zur Ausleihe zur Verfügung. ■



Evangelisch-Lutherische Kirche in Tansania (ELCT)



Mit Beginn des Jahres 2011 zählt die ELCT 5.601.271 eingetragene Mitglieder. Das sind 298.544 neue Kirchenmitglieder gegenüber der letzten Zählung 2009 und entspricht einer Steigerung von 5,63 Prozent. Die ELCT ist damit die zweitgrößte Mitgliedskirche im Lutherischen Weltbund.

Der Leitende Bischof der ELCT Alex Malasusa wurde im Dezember 2010 durch die Ost- und Küsten-Diözese wiedergewählt und wird nun bis zu seiner Pensionierung oder seiner Abwahl amtieren. Bischof Malasusa gehört seit der Vollversammlung 2010 in Stuttgart zu den sieben Vizepräsidenten des Lutherischen Weltbundes und vertritt darin den afrikanischen Kontinent.

In der Süd-Diözese steht ein Bischofswechsel an: Der bisherige Stellvertreter, Pfarrer Isaya Japhet Mengele, wurde zum neuen Bischof der Diözese gewählt. Zu seinem Stellvertreter hat die Generalversammlung (Synode) Pfarrer George Fihavango bestimmt. Die feierliche Einführung findet am 9. Oktober 2011 in der Kathedrale von Njombe statt.

→ www.elct.org



Tamilische Evangelisch-Lutherische Kirche (TELC)

Die Verwaltungskrise in der Kirche ist noch nicht beendet, aber die UELCI (Vereinigte Lutherische Kirche Indiens) in Chennai bemüht sich intensiv um den Frieden in der Kirche. Ungeachtet dessen laufen das Gemeindeleben und die Bildungsarbeit in der Kirche mit vielen Herausforderungen weiter. Die Gemeindeglieder sind sehr treu und unterstützen die Kirche durch ihre Gebete. Die Kirche setzt ihre Schwerpunkte in die Bildung (Schulen und Heime), die Arbeit mit Kindern in den Gemeinden (Sonntagsschulen), die Ziegenbalg-Missionsbewegung, die diakonische Arbeit und die Verkündigung.

In der Theologischen Hochschule Gurukul in Chennai wurde am 12. Juni 2011 ein neuer Rektor, Rev. Dr. K. David Udayakumar (Professor und Leiter der Missionstheologie, Gurukul), ins Amt eingeführt. Die Studenten der ELCT werden in drei theologischen Hochschulen ausgebildet. Leider erhalten sie keine staatliche Unterstützung.

→ www.thetelc.org

Evangelisch-Lutherische Kirche in Papua-Neuguinea (ELC-PNG)



Am 12. Juli 1886 – also vor 125 Jahren – landete mit dem bayrischen Missionar Johann Flierl der erste Lutheraner auf der Insel Neuguinea. 1899 wurden die ersten Einheimischen getauft. In vielen Feiern wird 2011 dankbar der Missionierung des Landes und der Herausbildung einer eigenen Kirche gedacht. Die ELC-PNG geht heute davon aus, dass etwa 20 Prozent der insgesamt sechs Millionen Einwohner zur Evangelisch-Lutherischen Kirche gehören. Eine Statistik sowie eine offizielle Kirchenkartei, wie wir sie aus Europa kennen, gibt es in dem Land im Pazifik nicht.

Die Kirche gliedert sich in 17 Distrikte und eine Vielzahl von Kirchenkreisen, Gemeindeverbänden und Einzelgemeinden. Etwa 1.000 Pfarrer sind für die Kirche tätig und ebenso viele Evangelisten. Mit der „Vision 2020“ möchte man sich in den nächsten Jahren verstärkt in gesellschaftliche Prozesse einbringen, verstärkt evangelisieren und vom lutherischen Standpunkt her Akzente in der Gesellschaft setzen.

Der Austausch zwischen der ELC-PNG und der protestantischen Kirche von Westpapua (GKI) wird weiterhin gepflegt und die Kirche übernimmt damit eine wichtige Pionierarbeit in der langsamen Annäherung der beiden Staaten Papua-Neuguinea und Indonesien.

→ www.elcpng.org.pg

„Wie Geburtstag und Konfirmation zusammen“

Freiwillige berichten von beeindruckenden Begegnungen und Erlebnissen

Seit 1994 entsendet das Leipziger Missionswerk junge Menschen zwischen 18 und 25 Jahren für einen sechs- bis elfmonatigen Freiwilligendienst in seine Partnerkirchen in Indien und Tansania. Betreut werden sie während ihres Aufenthaltes von den Mitarbeitenden des LMW.

Von Antje Queck, Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit, und Tobias Krüger, Tansania-Referent

„So einen herzlichen Empfang wie hier habe ich noch nie erlebt. Es war wie Geburtstag und Konfirmation zusammen. [...] So stand ich da unter vielen fremden Leuten, aber fühlte mich von Anfang an geborgen.“ So ähnlich wie der Rundbrief von Hannah Brandt beginnen viele Berichte unserer Freiwilligen. Für die meisten sind es unvergessliche Monate, die sie nicht missen möchten.

2010 wurden im Rahmen des Jahresfest-Gottesdienstes am 20. Juni neun junge Menschen in die Partnerkirchen nach Indien und Tansania entsandt. Vorbereitet wurden sie in verschiedenen länderübergreifenden und länderspezifischen Seminaren.

Indien-Freiwillige (linke Spalte)

Cornelius Durrant-Finn aus Altenburg war ein halbes Jahr im Jungenheim in Tranquebar. **Anna Schramm** aus Oelsnitz, Erzgebirge, half im Kinderheim in Porayar mit und **Daniela Taeger** aus Reichenbach im Vogtland im Kinderheim in Pandur.

Tansania-Freiwillige (mittlere und rechte Spalte)

In Tansania sind noch im Einsatz: **Marthe Helmstedt** aus Jävenitz in der Altmark im FEMA-Kinder-



garten und Waisenhaus in Matamba (Südwest-Diözese), **Hannah Brandt** aus Dresden an der Lupalilo Secondary School in Tandala (Südzentral-Diözese), **Marie Sonnenberg** aus Camin in Mecklenburg im Kindergarten in Same in der Pare-Diözese, **Anna Jochum** aus Lichtenhane im Mikrokreditprogramm der Frauenarbeit in Iringa (Iringa-Diözese).

Sven Nötzold aus Pulsnitz im Schul- und Ausbildungszentrum in Leguruki in der Meru-Diözese.

Anne Luise Heisig war nach Arusha in die Nordzentral-Diözese entsandt, musste aber aus gesundheitlichen Gründen ihren Aufenthalt Ende 2010 beenden. ■

Ihr Ansprechpartner

Pfarrer Tobias Krüger ☎ 0341 99 40 642

@ Tobias.Krueger@LMW-Mission.de

Das nächste Info-Seminar zum Freiwilligenprogramm wird am 25./26. November 2011 angeboten. Auswahlgespräche für den Freiwilligendienst 2012/13 finden voraussichtlich im Januar im LMW statt. Auf unserer Homepage www.leipziger-missionswerk.de finden sich die Richtlinien und weitere Informationen zum Programm.

W E L T
M I S S I O N
H E U T E

Jeden ersten Dienstag im Monat – außer in den Sommermonaten Juli und August – lädt das Leipziger Missionswerke um 18 Uhr zu einstündigen Vorträgen im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Weltmission HEUTE“. Im Jubiläumsjahr wurden vor allem externe Referenten eingeladen, die Einblicke in die Geschichte des Werkes gaben.

7. September 2010

„... denn ihr seid selbst Fremde gewesen“

Ausländer- und Flüchtlingsarbeit des Leipziger Missionswerkes vor und nach der Wende

Vortrag und Gespräch mit Dieter Braun, LMW-Ausländerbeauftragter

5. Oktober 2010

Christlicher Glaube im Kontext der Weltreligionen

Anregungen aus der „Dogmatik“ von Hans-Martin Barth

Vortrag und Gespräch mit Direktor Michael Hanfstängl – entfallen

2. November 2010

Warum brauchen wir einander?

Highlights der ersten Tansania-Reise von Ilse Junkermann, Bischöfin der

Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

Vortrag und Gespräch mit Tansania-Referent Pfarrer Tilman Krause

7. Dezember 2010

„Die Vision vom guten Leben“

Einblicke in die kubanische Gesellschaft 2010

Vortrag und Gespräch mit Christine Müller, Beauftragte für den Kirchlichen Entwicklungsdienst in der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens

4. Januar 2011

Was feiert ihr eigentlich?

Das Jubiläumsjahr als Spiegel von 175 Jahren Leipziger Missionsgeschichte

Eine Einführung von PNG-Referent Hans-Georg Tannhäuser

1. Februar 2011

Warum sich mit einer „toten“ Sprache quälen?

Zur Rückgewinnung der Kaurna-Sprache in Südastralien

Vortrag und Gespräch mit Prof. Dr. Robert Amery, Adelaide

1. März 2011

Die ersten Schritte im Referat ...

Vorstellung des neuen Tansania-Referenten Pfarrer Tobias Krüger und des neuen Indien-Referenten Pfarrer Christian Samraj

5. April 2011

Die Evangelische Kirche in Brasilien

Bedeutung, Perspektiven, Herausforderungen

Vortrag und Gespräch mit den Theologiestudenten Maiko Andreas Borchardt und Eder Beling, Stipendiaten des Gustav-Adolf-Werkes

3. Mai 2011

Evangelisation auf drei Kontinenten

Vortrag und Gespräch mit den Teilnehmerinnen des „Mission to the North“-Programms Joice Esther (Indien), Gahanema Siniwin (Papua-Neuguinea) und Joyceline Njama (Tansania)

7. Juni 2011

Wozu war ein konfessionelles Missionswerk nötig?

Die Gründung des Leipziger Missionswerkes in theologischer und zeitgeschichtlicher Einordnung

Vortrag und Gespräch mit dem emeritierten Professor für Kirchengeschichte Dr. Volker Stolle (Mannheim)

Gern nehmen wir Sie in unseren Veranstaltungs-Verteiler auf. Wünschen Sie Einladungen zum Jahresfest oder zur Vortragsreihe Weltmission HEUTE? Dann setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung. Sie erhalten danach rechtzeitig vor der Veranstaltung eine Einladung zugeschickt – per Post oder per E-Mail.

Das **Evangelische Missionswerk in Deutschland** ist der Dach- und Fachverband für die ökumenische, missionarische und entwicklungsbezogene Zusammenarbeit mit Christen und Kirchen in Übersee und für ökumenische Bewusstseinsbildung in Deutschland. Seine Mitglieder sind zwölf evangelische Missionswerke, sechs missionarische Verbände sowie fünf Freikirchen und die Evangelische Kirche in Deutschland.

→ www.emw-d.de



Seit 1999 ist das LMW Mitträger des Bündnisses „**erlassjahr.de – Entwicklung braucht Entschuldung**“. Etwa 800 zivilgesellschaftliche Organisationen setzen sich für eine faire Entschuldung der Länder des Südens ein. Sie wollen es nicht hinnehmen, dass untragbar hohe Schulden wichtige Investitionen in Gesundheit, Bildung und Infrastruktur unmöglich machen.

Ein zentrales Ziel ist die Umsetzung eines „Fairen und Transparenten Schiedsverfahrens“.

→ www.erlassjahr.de

Das **Aktionsbündnis gegen AIDS** ist ein Zusammenschluss von etwa 100 kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Organisationen der Aids- und Entwicklungszusammenarbeit sowie mehr als 280 Basisgruppen. Sie setzen das Thema HIV/Aids und die Forderungen des Bündnisses auf lokaler Ebene um und beteiligen sich an bundesweiten Aktionen und der Nacht der Solidarität.

→ www.aids-kampagne.de



Das LMW ist Mitträger der 2007 gegründeten **Klima-Allianz Leipzig** sowie seit 2008 Mitglied der bundesweiten **Klima-Allianz Deutschland**. Das 2007 gegründete Bündnis aus mittlerweile über 110 Organisationen setzt sich dafür ein, dass politische Rahmenbedingungen geschaffen werden, die eine Senkung der Treibhausgase in Deutschland bewirken.

→ www.die-klima-allianz.de, www.klima-allianz-leipzig.de

TANZANIA-NETWORK.DE e.V.

Seit 2005 ist das LMW Mitträger des Netzwerkes „**Tanzania-Network.de**“. Dieser heute in Berlin ansässige Verein wurde im Oktober 2000 gegründet. Ziel ist, die Arbeit der verschiedenen Gruppen zu koordinieren und damit die Interessenvertretung für Tansania und seine Menschen effektiver zu machen.

→ www.tanzania-network.de



Die **Plattform „Dalit Solidarität in Deutschland“ (DSiD)** ist ein offener Zusammenschluss deutschsprachiger Organisationen, Gruppen und Einzelpersonen, die sich für die Sicherung der Menschenrechte und die Verbesserung der Lebenssituation der Dalits (Gebrochene, Unberührbare) vor allem in Indien einsetzen.

→ www.dalit.de



Das LMW ist einer der Träger der in Neuendettelsau ansässigen **Pazifik-Informationsstelle**. Deren Aufgabe ist es, über wirtschaftliche, soziale und ökologische Themen im pazifischen Raum zu informieren. Sie vernetzt die in Deutschland arbeitenden Gruppen, Organisationen und Einzelpersonen.

→ www.pazifik-infostelle.de

Freudenbotinnen im eigenen Land

Helferinnen des Freundes- und Förderkreises sammeln über 26.000 Euro

Der Freundes- und Förderkreis unterstützt die Arbeit des Missionswerkes seit mehr als 100 Jahren. Er ist eine wichtige Säule – nicht nur in finanzieller Hinsicht. Seine Mitglieder blicken über ihren eigenen Tellerrand hinaus und stärken somit die Partnerschaft in der weltweiten Kirche.

Von Gerlinde Haschke, seit 2001 Vorsitzende des Freundes- und Förderkreises e.V.

Fin Mann kam zum Rabbi: „Es ist entsetzlich. Gehst du zu einem Armen, ist der freundlich und hilft dir, wenn er kann. Gehst du zu einem Reichen, sieht er dich nicht einmal an. Was ist das nur mit dem Geld?“

Da antwortete der Rabbi: „Tritt ans Fenster. Was siehst Du?“ – „Ich sehe eine Frau mit einem Kind, ich sehe einen Wagen, ich sehe Bäume ...“

„Gut“, sagte der Rabbi, „und jetzt stelle dich hier vor den Spiegel. Was siehst du jetzt?“

„Was soll ich schon sehen? Mich selber!“

Darauf der Rabbi: „Ja, so ist das. Das Fenster ist aus Glas gemacht und der Spiegel ist auch aus Glas gemacht.“

Kaum legst du ein bisschen Silber hinter die Oberfläche, schon siehst du nur noch dich selbst.“

„Des Rabbis Rat“ (Gütersloher Verlagshaus)

Der Meißner Domprediger Emil Körner hatte sich von seinem Spiegelbild nicht trügen lassen. Vielmehr ließ er seinen Blick durchs Fenster in die weite Welt gleiten. Was er da sah und hörte, ließ ihn nicht mehr los. Die Arbeit der Leipziger Mission beschäftigte ihn sehr. Als er hörte, dass die Kirchenkollekten für die Missionsarbeit rückläufig wurden, setzte er sich hin und schrieb vor 109 Jahren 1.575 Bittschreiben an seine „Geehrten Herren Amtsbrüder“.

Er wollte einen Sammelverein „die Ährenlese“ gründen, der es auf regelmäßig gegebene kleine Beträge abgesehen hatte, die namentlich von jungen Mädchen gesammelt werden sollten. Der Anfang mit sieben Namen junger Mädchen, die sich zu dieser Aufgabe bereit erklärten, war unscheinbar. Es sollten aber bald viele folgen, so dass es nach Jahren eine nach Tausenden zählende Schar wurde, die zum Sammeln in den Häusern unterwegs war.

Als nun die Zeit kam, dass Domprediger Körner, der die Ährenlese gegründet und sein ganzes Menschen-

leben hindurch geleitet hatte, diese Arbeit in andere Hände übergab, baten ihn die treuen Ährenleserinnen, dass sie ihn „Vater der Ährenlese“ nennen dürften. Sie waren der Meinung, dass die Ernennung zum Ehrenvorsitzenden oder Ehrenleiter der Ährenlese nicht zu ihm passte. Die Jahre hindurch hatten sie ihn als Vater erlebt. Das war er nicht nur für sie, sondern auch für all diejenigen, die in der Missionsarbeit standen und denen die frohe Botschaft, das Evangelium von Jesus Christus, gepredigt wurde.

Domprediger Körner hatte es verstanden, die Liebe des himmlischen Vaters ihnen so deutlich zu machen, dass sie begriffen, dass Gott ein Vater aller ist, egal welche Hautfarbe sie haben und auf welchem Teil der Erde sie leben. Diese geschwisterliche Verbundenheit durch Gott, dem Vater, brachte viel Segen in das eigene innere Leben der Sammlerinnen und förderte und vertiefte die Liebe zur Mission. So wurden die Ährenleserinnen Freudenbotinnen im eigenen Land. Das ist bis heute so geblieben. Zwei Drittel der Mitgliedsbeiträge werden immer noch von treuen Helfern eingesammelt.

Neue Mitglieder und stabile Spendeneingänge

Mit großer Freude konnten wir im vergangenen Jahr neue Mitglieder begrüßen. Trotzdem ist die Mitgliederzahl – bedingt durch das hohe Durchschnittsalter der Mitglieder auf 1.751 – gesunken.

Umso erstaunlicher ist, dass sich die Einnahmen von Spenden und Mitgliedsbeiträgen kaum verändert haben, obwohl es im September 2010 nicht so aussah. Zu diesem Zeitpunkt war nicht einmal ein Drittel der von uns im Haushalt des LMW erwarteten Summe erreicht. Am Jahresende konnten wir eine Einnahme von 40.100,23 Euro verbuchen und nach Abzug der Ausgaben 38.808,20 Euro dem Missionswerk überweisen, obwohl wir keine besonderen Missionssonntage durchgeführt hatten, die wie etwa 2009 zusätzlich eine große Summe von knapp

5.000 Euro Kollekte erbrachten. Das ist der Güte Gottes und der Treue der Mitglieder und Förderer der Missionsarbeit des LMW zuzuschreiben. Sie alle haben den Blick durchs Fenster getan und sich dem Anliegen Gottes geöffnet. Von Herzen möchte ich Gott und ihnen allen dafür danken.

Studientagung in Schmannewitz

Ebenso erfuhren wir Gottes Gnade und seine Treue nach einem turbulenten Jahr des Verabschiedens von Mitarbeitenden. Ende Januar konnten Pfarrer Tobias Krüger für Tansania und Pfarrer Christian Samraj für Indien als neue Referenten eingeführt werden. Das ist Grund zum Dank und zur Freude. So geht die Missionsarbeit mit Gottes Hilfe weiter.

Die Durchführung der Studientagung im Herbst des vergangenen Jahres in Schmannewitz mit dem Thema: „Also lautet der Beschluss, dass der Mensch was lernen muss“ (Wilhelm Busch) und dem Untertitel: „Wie die Mission den Menschen zu ihrem Recht auf Bildung verhilft!“ geriet durch vielerlei Absagen von Referenten ins Wanken. Aber auch hier erlebten wir, wie wunderbar Gott schon alles vorbereitet hatte. Die Tagung konnte nicht nur mit einer erstaunlich hohen Zahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern stattfinden, sondern wurde durch die vielen jungen Freiwilligen, die die Lücken ausfüllten, zu einem Zeichen der Hoffnung.

Auch 2011 laden wir zur Studientagung von 10. bis 13. Oktober nach Schmannewitz sehr herzlich ein. Wir wollen uns mit dem Thema: „Helfen ist nicht gleich teilen – Von Vorurteilen und Missverständnissen“ in der Partnerschaftsarbeit beschäftigen.

Regionaltreffen

Die Kirchengemeinden waren für Domprediger Körner die Zielgruppe seines Anliegens. Er machte sich immer wieder mit einem voller Anschauungsmaterial gefüllten Koffer auf den Weg, um vor Ort von Gottes großem Auftrag zu erzählen, von der Leipziger Missionsarbeit zu berichten und somit auch neue Unterstützer zu gewinnen.

Dabei ging es nicht allein nur ums Geld, sondern auch um Gebet und Fürbitte. Deshalb laden wir weiterhin zu den verschiedenen Regionaltreffen ein. In Bautzen, Dresden, Zwickau und Chemnitz war dies im Frühjahr 2011 wieder möglich. Die Treffen waren

gut besucht. Mit den drei Teilnehmerinnen von „Mission to the North“ erlebten wir ein geschwisterliches Miteinander.

Das Jubiläumsjahr lädt uns zum Freuen und Danken ein. Das wollen wir aus vollem Herzen tun und darauf achten, dass sich das „Silber“ nicht hinter die Oberfläche schiebt und wir nur noch uns selbst sehen.



Gerlinde Haschke und Friederike Schön bei den letzten Vorbereitungen zum Abend der Begegnung beim Kirchentag in Dresden

Die Liebe und das Vertrauen zu unserem himmlischen Vater möge weiterhin unsere Antriebskraft und Freude sein und bleiben. ■

Vorstand des Freundes- und Förderkreises

Gerlinde Haschke, Meißen, Vorsitzende; Friederike Schön, Bad Lausick, stellvertretende Vorsitzende; Eveline Schwarzer, Leipzig, Schatzmeisterin; Pfarrer i.R. Adalbert Nitzsche, Marktkeugast, Schriftführer Gerhilde Wolf, Leipzig, Beisitzerin

Ihre Ansprechpartnerinnen

Gerlinde Haschke und Juliane Schedler

☎ 03521 73 64 08 bzw. 0341 99 40 632

@ haschke@gmx.li

Juliane.Schedler@LMW-Mission.de

Sie schicken Ihnen gern das Faltblatt zum Freundes- und Förderkreis e.V., die Satzung und weitere gewünschte Informationen zu.

Evangelisch-Lutherisches Missionswerk Leipzig e.V.

nach Satzungsänderung vom 15. April 2010, **Stand 1. Juli 2011**

Vorstand

Geschäftsführer

Verwaltungsleitung, Personal-, Finanz- und Liegenschaftsverwaltung, Fundraising
Martin Habelt (-630)

Direktor

Personalleitung, Konzeptionelle Grundsatzarbeit, Bildungsarbeit, Vertretung in Gremien
Pfarrer Volker Dally (-622)

Länderreferat PNG und Stellvertretender Direktor

Projektbetreuung, Gemeinde- und Bildungsarbeit
Pfarrer Hans-Georg Tannhäuser (-644)

Sachbearbeitung

für das Direktorat, die Geschäftsführung und das Freiwilligenprogramm
Irmhild Kaiser (-643)

Länderreferat Indien

Projektbetreuung, Gemeinde- und Bildungsarbeit, Beauftragte für die Frauenmission
Pfarrer Christian Samraj (-640)

Buchhaltung

Ingrid Schmidtchen (-631)

Öffentlichkeitsarbeit

Antje Queck (-623)

Freundes- und Förderkreis, Spenden

Juliane Schedler (-621)

Bildarchiv

Elke Bormann (-624)

Sachbearbeitung für die Länderreferate Indien und Papua-Neuguinea

Kerstin Berger (-620)

Gästezentrum „ERNST JÄSCHKE“, allgemeine Verwaltungsaufgaben

Doreen Gehlert (-632), Lieselotte Mauer

Länderreferat Tansania

Projektbetreuung, Gemeinde- und Bildungsarbeit, Freiwilligenprogramm
Pfarrer Tobias Krüger (-642)

Sachbearbeitung für das Länderreferat Tansania

Susann Küster (-641)

Alle E-Mail-Adressen der Mitarbeitenden setzen sich aus Vorname.Nachname@LMW-Mission.de zusammen.

Allgemeine Anfragen richten Sie bitte an Info@LMW-Mission.de oder

☎ 0341 99 40 600 (Durchwahlnummern in Klammern im Organigramm).

Ev.-Luth. Kirche Tansanias (ELCT)

Pastorin Birgit Pötzsch (Konde-Diözese), Sabine Winkler (Pare-Diözese), Trine Heim (Meru-Diözese);
Senior Expert: Dr. Peter Gundermann (Ulanga-Kilombero-Diözese)

Ev.-Luth. Kirche in Papua-Neuguinea

Pfarrer Rolf Strobelt (bis 31.08.2011) und Pfarrer Dr. Uwe Hummel (Hochlandseminar in Ogelbeng) und Robert Vogel (Computertrainer)

Zum 1. Juli 2011 beschäftigt das Leipziger Missionswerk 20 Mitarbeitende; vollzeitbeschäftigt sind 10 Mitarbeitende, teilzeitbeschäftigt 9 sowie ein Senior Expert. Davon sind 13 Personen im Inland beschäftigt und sieben in den Partnerkirchen. Für zwei weitere Stellen in Tansania wird zurzeit die Stellenausschreibung vorbereitet. Pfarrer Dieter Dietzold hat seine Mitarbeit in der Nord-Zentral-Diözese der ELCT beendet und ist seit Mai 2011 im Ruhestand. Dr. Annemarie Reeg ist nach ihrem einjährigen Freiwilligendienst als Ärztin im Rehabilitationszentrum Usa River der Meru-Diözese im Dezember 2010 zurückgekehrt.

Gewinn- und Verlustrechnung per 31.12.2010			gesamt in Euro
1	Zuweisungen der Trägerkirchen		795.682,58
2	Sonderzuweisungen der Trägerkirchen		127.800,00
3	Tansania-Zuschuss Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM)		347.773,61
4	Spenden des Freundes- und Förderkreises		38.808,20
5	Spenden		242.168,63
6	Mieteinnahmen		163.634,46
7	Sonstige Erträge		188.881,17
8	Personalaufwand		-695.078,95
a	Löhne und Gehälter	-618.564,91	
b	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-76.514,04	
9	Aufwand für die Partnerkirchen		-762.373,02
a	Personalkosten und soziale Abgaben Übersee	-82.856,10	
b	Haushaltzuschüsse und Spendenweiterleitungen	-582.604,54	
c	Sonstiger Aufwand	-96.912,38	
10	Abschreibungen		
a	auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes		-43.587,34
11	Grundstücksaufwand		-172.874,27
12	Sonstige betriebliche Aufwendungen		-188.189,69
13	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		20.485,77
14	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-9.516,31
15	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		53.614,84
16	Sonstige Steuern		-1.276,12
17	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		52.338,72
18	Entnahmen aus Kapitalrücklagen		33.434,51
19	Entnahmen aus Gewinnrücklagen		91.467,64
20	Einstellung in Kapitalrücklage		-33.054,29
21	Einstellung in andere Gewinnrücklage		-63.536,91
22	Bilanzgewinn / Bilanzverlust		80.649,67

Im Berichtsjahr 2010 standen Haushaltszuschüsse der Trägerkirchen in Höhe von 795.682,58 Euro sowie Sonderzuschüsse in Höhe von 127.800 Euro zur Verfügung. An Spenden aus dem Freundes- und Förderkreis flossen uns 38.808,20 Euro zu. Darüber hinaus konnten Zinserträge in Höhe von 20.485,77 Euro erzielt werden. Einsparungen konnten bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erzielt werden. Die Personalkosten sind aufgrund von Tarifentwicklungen gestiegen. Nach zweckbestimmter Rücklagenentnahme wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 80.649,67 Euro ausgewiesen. Für die Partnerkirchen wurden Kosten für Personalentsendungen, das Freiwilligenprogramm und Projekte in Höhe von 762.373,02 Euro aufgewandt. Darin sind 347.773,61 Euro an Personal- und Projektzuschüssen für die Tansania-Arbeit der EKM enthalten. Im Jahr 2010 wurden für Projekte, Programme und bewilligte Haushaltszuschüsse der Partnerkirchen 582.604,54 Euro weitergeleitet.

AKTIVA		gesamt in Euro
A.	Anlagevermögen	
I.	Sachanlagen	1.891.950,00
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.879.093,00
2.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.857,00
II.	Finanzanlagen	239.236,51
1.	Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00
2.	Genossenschaftsanteile und Oikocredit	67.512,00
3.	Sonstige Finanzanlagen	171.724,51
B.	Umlaufvermögen	
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	310.190,66
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.990,34
2.	Forderungen gegen Inter-Church Service Association, Chennai, Indien (ICSA)	244.876,98
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	28.323,34
II.	Forderung Aktiv-Hypotheken	2.683,38
III.	Einzelwertberichtigung Forderung Aktiv-Hypotheken	-2.683,38
IV.	Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Geldinstituten	1.437.638,19
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	10.061,40
Summe Aktiva		3.889.076,76

Spendeneinnahmen 2010 außerhalb des Haushaltes		2009	gesamt in Euro
Tansania	Tansania Sonderprojekte gesamt	141.668,78	66.797,62
	Krankenhaus Orkesumet		6.332,40
	Schulgebühren für Evangelistenkinder		4.849,00
	Bibelzentrum in Oldonyo Sambu	2.590,00	3.309,60
Indien	Indien Sonderprojekte gesamt	98.449,43	90.213,39
	Kinderheim „Bethlehem“ in Pattukottai	27.523,04	37.928,36
	Kindergarten „Liebesblume“ in Mayiladuthurai	15.334,00	7.266,00
	Frauzentrum Mayiladuthurai		1.935,00
Papua-Neuguinea	Papua-Neuguinea Sonderprojekte gesamt	57.854,91	48.566,22
	Kirchenmusik (einschließlich Jugenddankopfer)		25.913,45
	Theologisches Seminar in Ogelbeng	19.089,5	8.398,79
	Schulgeld	6.209,18	5.562,42
Sonderprojekte Gesamt		297.973,12	205.577,23

PASSIVA		gesamt in Euro
A.	Vereinskapital	
I.	Gezeichnetes Kapital	1.838.416,07
B.	Zweckgebundene Rücklagen	381.226,98
I.	Rücklage 1	218.827,73
II.	Rücklage 2	95.543,35
III.	Rücklage 3	66.855,90
C.	Gewinnvortrag	204.666,53
I.	Gewinnvortrag vor Verwendung	124.016,86
II.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag, Bilanzgewinn/-verlust	80.649,67
D.	Sonderposten für Investitionszuschüsse	587.784,20
E.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	242.674,97
I.	Rückstellungen für kirchliche Altersversorgung	104.709,54
II.	Sonstige Rückstellungen	137.965,43
F.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.989,47
G.	Sonstige Verbindlichkeiten	587.076,89
I.	Sonstige Verbindlichkeiten	170.637,67
II.	Bestand an Projektspenden Indien	198.914,75
III.	Bestand an Projektspenden Papua-Neuguinea	66.065,26
IV.	Bestand an Projektspenden Tansania	103.042,65
V.	Bestand an ökumenischen Geldern	0,00
	Bestand Jubiläumsprojekt	1.674,81
	Bestand Kollekte EKM	12.994,36
VI.	Bestand an Projektspenden Brasilien	96,13
VII.	Verbindlichkeiten gegenüber Freundes- und Förderkreis	662,40
VIII.	Verbindlichkeit aus Treuhandvermögen	22.419,29
IX.	Bestand an Geldern für Migrationsarbeit	53,43
X.	Mietkautionen	1.252,37
XI.	Umsatzsteuer	4.972,12
XII.	Umsatzsteuer Vorjahr	4.291,65
H.	Rechnungsabgrenzungsposten	19.241,65
Summe Passiva		3.889.076,76

Impressum

Herausgeber
Evangelisch-Lutherisches Missionswerk Leipzig e.V.
Paul-List-Straße 19 · 04103 Leipzig
E-Mail: Info@LMW-Mission.de
Internet: www.LMW-Mission.de

Redaktion
Antje Queck, Elke Bormann
V.i.S.d.P.: Amtierender Direktor Hans-Georg Tannhäuser

Gestaltung
Antje Queck

Druck
Druckerei Wagner
Verlag und Werbung GmbH
Großschirma OT Siebenlehn
Gedruckt auf Recyclingpapier

PDF-Download: www.LMW-Mission.de
Das LMW ist nicht verantwortlich für die Inhalte
externer Internetseiten.

Spendenkonto

Kontonummer: 160 870 00 10
Bankleitzahl: 350 601 90
bei der LKG Sachsen, Bank für Kirche und Diakonie



Evangelisch-Lutherisches
Missionswerk Leipzig